

ZWEI JAHRE VOLLER STERNENMOMENTE

Ein Rückblick, der Mut macht, nach vorne zu schauen!

Die Jahre 2021 und 2022 brachten uns zahlreiche Abenteuer, darunter Herausforderungen und Chancen, neue Städte und neue Gesichter. Gemeinsam mit Kommunen, Schulen, Fördernden und Kooperationen konnten wir zuverlässig für die Kinder da sein, die es besonders schwer hatten, als die Schulen aufs Neue schließen mussten. Wir konnten jungen Erwachsenen echte Teamwork-Momente schenken in Zeiten von Online-Praktika und Fernuni. Wir wurden wie immer überwältigt von dem Mut, den climb-Kinder und climb-Teams an den Tag gelegt haben, die Verantwortung, die sie für sich und für andere angenommen haben. Die sozialen und schulischen Folgen der Pandemie werden uns noch einige Zeit begleiten. Bei den Lernferien haben wir bereits jetzt die Grundlage dafür geschaffen, dass Kinder und junge Erwachsene die nötige Resilienz aufbauen, um zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

Neue Bundesländer und noch mehr Ruhrgebiet

Berlin, Essen, Flensburg, Kassel, Ludwigshafen, Offenbach. 2021 war das Jahr der Lernferien-Piloten, also erstmalige Lernferien in vielen Städten Deutschlands. Da der Bedarf von hochqualitativen Bildungsprogrammen für viele Kommunen offensichtlich war, wurden die climb-Lernferien sehr dankbar angenommen. Dank langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten ergaben sich dabei vier neue Standorte: Mit Kassel und Offenbach kamen gleich zwei hessische Städte, in der Metropolregion Rhein-Neckar verschob sich unser Fokus von Mannheim auf Ludwigshafen und Essen wurde die zweite climb-Stadt im Ruhrgebiet. 2022 haben wir unsere Präsenz an der Ruhr sogar noch weiter ausgebaut mit Lernferien in Duisburg und Mülheim an der Ruhr. Und das Bundesland Bremen konnten wir im Sommer 2022 komplett erschließen durch unsere neue Partnerschule in Bremerhaven.

Junge Mutmacher*innen braucht das Land!

Beim climb-Retreat im November 2021 konnte sich das inzwischen ganz schön große climb-Team nach fast zwei Jahren endlich wieder in Präsenz versammeln. Da Anfang 2022 die neue vierköpfige Geschäftsführung ihr Amt aufnehmen würde, boten sich hier viele Chancen, kreative und innovative Konzepte für Führung und Arbeitsverteilung zu entwickeln. So etablierte sich 2022 eine neue Rolle an den Standorten, die die Assistenz der Lokalkoordination ablöste: Die Ehrenamtskoordination sorgt dafür, dass ihr wachsender climb-Standort auch eine wachsende Community an climb-Lehrkräften hat. Während junge climb-Standorte hier den Fokus auf den erfolgreichen Aufbau neuer Netzwerke legen, wollen wir an etablierten Standorten unsere Community an jungen, engagierten climb-Lehrer*innen pflegen und auch außerhalb der Lernferien stärken.

Das Team sind nicht nur wir.

Wir werden nicht müde, zu betonen, dass die climb-Lernferien eine gemeinsame Leistung von zahlreichen Menschen sind. Dazu gehören nicht nur unsere Kolleginnen und Kollegen in der Hamburger climb-Zentrale und an den Standorten. Ohne unsere climb-Teams und Kooperationspartner*innen wären uns viele Chancen und Erfolge verwehrt geblieben.

Wir kooperieren immer stärker mit Hochschulen. Auf Info-Veranstaltungen und in Blockseminaren können wir nicht nur unsere Expertise und unseren Erfahrungsschatz mit Studierenden teilen. An immer mehr Hochschulen erhalten sie für die Teilnahme an den Lernferien sogar Credit Points.

Auch online bieten wir regelmäßig verschiedene Workshops an und laden hier zu wiederum Expert*innen aus unserem Netzwerk ein. Unsere kostenlose Workshop-Reihe „High 5 für Bildung“ wurde mithilfe von Gastreferentinnen wie Familien-Coachin Stephanie Siebert und Psychologin Claudine Dahm von der Meditations-App 7mind zu einem runden Zusatzangebot, über welches deutschlandweit interessierte junge Erwachsene die climb-Lernferien kennenlernen konnten.

Frauenpower für Wirtschaft und Gesellschaft!

Patricia war 2012 climb-Kind. Inzwischen hat sie ihr Abitur. Wie beide Erfahrungen für sie waren, erzählte sie selbstbewusst auf der Bühne der TRIBUTE TO BAMBI Charity Gala. Dort saß sie zusammen mit climb-Gründerin Jennifer Busch, Verona Pooth und Moderatorin Nazan Eckes. Geschichten wie die von Patricia begeistern nicht nur deutsche Fernsehgrößen: climb darf sich wie eh und je an einem stetig wachsenden öffentlichen Interesse erfreuen. Podcast, Presse, Preise, Politik: Im Fokus stehen meist starke Frauen, die mit den (oder wegen der) climb-Lernferien die Gesellschaft gestalten

und Eindruck hinterlassen. So gewann climb z. B. den Hand-in-Hand-Sonderpreis des Emotion Awards und climb-Gründerin Jennifer Busch wurde vom Euclid Network zu einer der Top 100 Women in Social Enterprise gekürt. Bei virtuellen und analogen Besuchstagen bekamen Vertreter*innen der Presse sowie Kommunal- und Landespolitik Sternmomente bei den Lernferien in Echtzeit mit. Und wer nicht genug von climb kriegen kann, kann sich durch inzwischen zahlreiche Interviews in verschiedenen Podcasts durchklicken. „If you can see it, you can be it“ ist climbs Devise, und deswegen möchten wir nicht nur in der Schule aufzeigen, was Kinder und junge Erwachsene erreichen können, sondern auch durch unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Resilienz und Solidarität in allen Krisen.

Krisen scheinen in den letzten Jahren zum Alltag zu gehören. Zu unserer Bestürzung war das Jahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine geprägt, der viele Menschen zur Flucht zwang. Um Kinder zu unterstützen, die in Deutschland ankamen und an unseren Partnerschulen eingeschult wurden, führten wir ab dem Sommer mit dem Refugee-Leuchtturm eine neue Rolle bei den Lernferien ein. Der Leuchtturm ist neben der Projektleitung, der Projektleitungsassistenz und der Trainer*in die vierte Person im Leitungsteam, die bei Bedarf sozialpädagogische Aufgaben während der Lernferien übernimmt und die climb-Lehrkräfte unterstützt und entlastet. Geflüchtete Kinder können so während der Lernferien gezielte Sprachförderung erhalten und haben eine Ansprechperson, die ihnen nicht nur einen Raum gibt, um zu heilen, sondern auch im eigenen Tempo neue Ressourcen aufzubauen. Diese ganzheitliche Struktur macht es möglich, dass geflüchtete Kinder inklusiv an den Lernferien teilnehmen und Freunde finden können.



Copyright: Franziska Krug

EIN STOLZER ENDSPURT AM ENDE UNSERES ERSTEN JAHRZEHNTS

Eingesetzte Ressourcen und erbrachte Leistungen in den climb-Städten 2021 und 2022

Die Corona-Pandemie war auch in den Jahren 2021 und 2022 noch sehr präsent im Lernferien-Alltag. Trotz aller Widrigkeiten konnten wir unser Skalierungsvorhaben fortführen und die Lernferien in viele neue Städte bringen. So fanden im Sommer 2021 zum ersten Mal in sage und schreibe zehn Städten climb-Lernferien statt. Eine Größenordnung, die sich über den Verlauf 2022 zum neuen Normal etablierte. So konnten wir im Jahr 2021 mehr als 1.500 Kinder und knapp 300 junge Erwachsene erreichen. Im Jahr 2022 waren es sogar fast 2000 Kinder und über 400 junge Erwachsene.

Während 2021 viele Pilotprojekte in neuen Städten durchgeführt wurden, konzentrierten wir uns 2022 auf die Konsolidierung alter und neuer Standorte. An fast allen Standorten konnten wir innerhalb eines Jahres mindestens zwei Partnerschulen gewinnen und an diesen auch die Anzahl der Kinder-Anmeldung erhöhen.

Wie immer war für den Erfolg der Lernferien die Community an jungen Erwachsenen vor Ort von entscheidender Bedeutung. Mit dem Aufbau der vielen neuen Standorte wurde auch die Systematisierung der Ehrenamtskoordination optimiert, um dort schnell Netzwerke zu schaffen, über die junge Erwachsene von den climb-Lernferien erfahren konnten.

Durch vielfältige Kanäle entstanden multiprofessionelle Teams aus Pädagog*innen und jungen Erwachsenen, die keine angehenden Lehrer*innen sind. Dies bietet einerseits einen wahren Fundus an Expert*innen für vielfältige Themengebiete, andererseits dienen die Lernferien den jungen Erwachsenen auch zur beruflichen Orientierung. Viele lassen sich für den Lehrberuf begeistern, sie können sich als Teamplayer ausprobieren und ihre Stärken und Grenzen kennenlernen.



»climb macht immer mega Spaß, weil ich hier viele Sachen einfach ausprobieren kann.«
Schüler*in aus Dortmund, Sommer 2021



REZEPT FÜR GELUNGENE LERNFERIEN



ZUBEREITUNGSZEIT:

3 Monate Vorbereitung, 2 Wochen Durchführung
Kosten pro Kind: 540 €

... MAN NEHME ...

- 3 junge Führungstalente als Projektleitung, Projektassistenz und Trainer*in
- 1 Schule, die sich in den Ferien für climb öffnet
- 1 etabliertes Konzept und standardisierte Abläufe



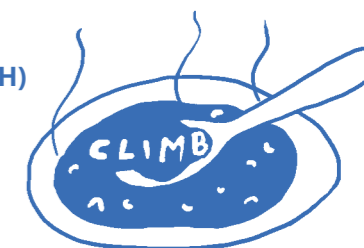
...VERFEINERE MIT...

- anspruchsvollem, differenziertem, eigens konzipiertem Lernmaterial
- 2 Ausflügen, die Horizonte öffnen, das Gruppengefühl stärken und einfach Spaß machen
- täglichem Frühstück und Mittagessen für Kinder und Erwachsene



...UND KOMBINIERE DIESE ZUTATEN MIT...

- engmaschiger Betreuung und Begleitung durch das Headquarter (HH) und Lokalkoordinatoren vor Ort
- starke Partner*innen vor Ort (z. B. Stiftung, Unternehmen)
- stetiger Qualitätsentwicklung



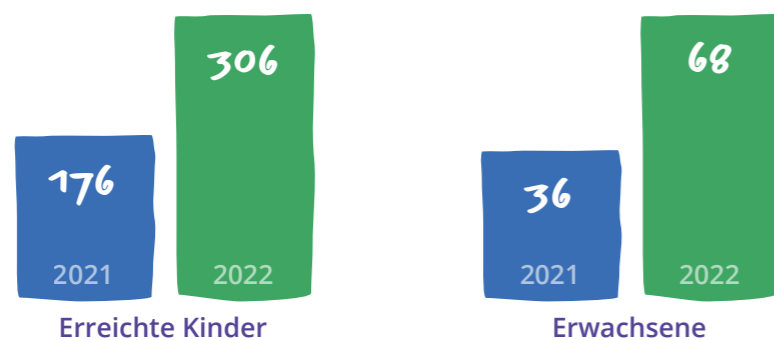
DAS ANGEGEBENE REZEPT EIGNETSICH ZUR STÄRKUNG
VON 45 KINDERN UND BIS ZU 12 JUNGEN ERWACHSENEN.



BREMEN UND BREMERHAVEN

Bremen: Grundschule an der Andernacher Straße, Grundschule am Halmerweg, Tami-Oelfken-Schule, Grundschule an der Rechtenflether Straße
Bremerhaven: Neue Grundschule Lehe

Bremen ist nach über drei Jahren nun schon ein etablierter climb-Standort. 2021 kam mit der Grundschule am Halmerweg im Stadtteil Gröpelingen die zweite Partnerschule an Bord. 2022 kamen weitere Schulen dazu und das nicht nur in der Hansestadt, sondern auch in Bremerhaven. Zahlreiche Kinder und Erwachsene haben stetig getüftelt, geknobelt und Neues entdeckt.



Die Früchte der Motivation

Die climb-Lehrer*innen übertrafen sich jedes Mal, wenn es darum ging, den Lernstoff kreativ zu vermitteln, und konnten auch spontan reagieren und umplanen, wenn die ursprünglichen Ideen mal nicht so gut funktionierten. Als die Stimmung in der Mathe-Lernzeit am Halmerweg an einem Gruppentisch kippt, weil die Kinder eine Textaufgabe nicht verstehen und aufgeben wollen, schreitet ihre climb-Lehrerin zur Tat: Sie setzt sich mit an den Tisch und malt die Früchte aus dem Text auf. Als ein Schüler als erster eine Teillösung gefunden hat, sind alle wieder motiviert, es nochmal zu versuchen. Am Ende hatten alle die Lösung!
Grundschule am Halmerweg in Bremen, Sommer 2021

»Ich kann von den ganzen Erfahrungen zehren und habe sie in meinen normalen Alltag mitgenommen.«
Marleen, climb-Lehrerin aus Bremen, Sommer 2021

It's not rocket science! Oder doch?

Die Raketen-Klasse hat sich die ganzen Lernferien lang mit dem Thema Weltall beschäftigt. Welche Planeten gibt es, wie ist das Wetter dort und wie kommt man dorthin? Zum Glück hat das Klassenteam einen Raketeningenieur eingeladen, der den Kindern all ihre unzähligen Fragen beantworten konnte. Mit neuem Wissen gewappnet durften sie dann ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre ganz eigenen Planeten basteln. Wie beim Bau einer Rakete galt es hier, im Voraus zu planen und die Pläne dann umzusetzen. Nach dem inspirierenden Vortrag kein Problem mehr!
Tami-Oelfken-Schule in Bremen, Frühjahr 2021

Wenn der Spaß trotz schlechter Laune siegt.

Autsch! Bennet hat sich auf einem Kletterelement am Baum gestoßen. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte und die Laune war hin. Er wollte den Parcours abbrechen – was aber gar nicht so leicht ist, wenn man gerade mittendrin steckt. Nach ein paar tröstenden und aufmunternden Worten kletterte er die restliche Strecke, bis er den Parcours erfolgreich beendete. Das machte ihm dann so viel Spaß, dass der anfängliche Schmerz und die schlechte Laune ganz vergessen waren. Zusammen mit seiner climb-Lehrerin beschloss er als Erster der Kinder, den höchsten Parcours, den der Kletterpark zu bieten hatte, in Angriff zu nehmen. Und diesen meisterte er natürlich mit Bravour, Stolz und jeder Menge gute Laune. Damit steckte er dann auch die anderen Kinder an, die sich – von seinem Erfolg motiviert – trauten, den schweren Parcours zu durchlaufen.

Neue Grundschule Lehe in Bremerhaven, Sommer 2022

Vorhang auf für die zukünftigen Comedy-Stars!

Die Kuh Bella möchte gerne Sängerin werden, aber alle sagen ihr, ihre Stimme sei zu hoch. Das ist der Einstieg in eine Puppentheater-Geschichte, die sich Filma, Maria und Meliha im Traumberufe-Projekt ausdachten. Eine Woche lang feilten sie an dem Theaterstück, bastelten Handpuppen und probten ihre Texte. Bei der Aufführung vor allen climb-Kindern zahlte sich die gute Planung aus: Alle schauten aufmerksam zu und brüllten vor Lachen, wenn Bella vergeblich versuchte, mit tiefer Stimme zu muhen. Die drei Mädchen strahlten vor Stolz als der Applaus nach der Vorstellung nicht abebbte. Und die anderen Kinder nahmen die Inspiration dankend an und bauten mehr Witze in ihre Theaterstücke über Ärztinnen, Tierpfleger und Fußballprofis ein. Sogar die Erwachsenen waren von dem teilweise sehr pointierten Humor der Kinder beeindruckt, der zeigte, wie gut sie sich mit ihren Traumberufen beschäftigten.

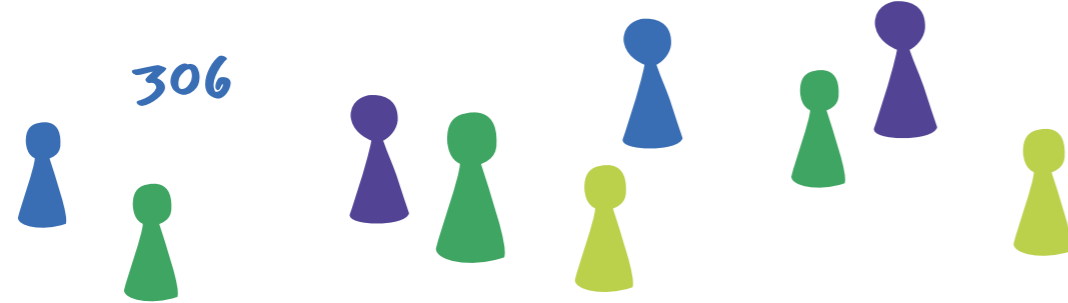
Grundschule an der Rechtenflether Straße in Bremen, Herbst 2022





BREMEN UND BREMERHAVEN

Teilnehmende Kinder 2022



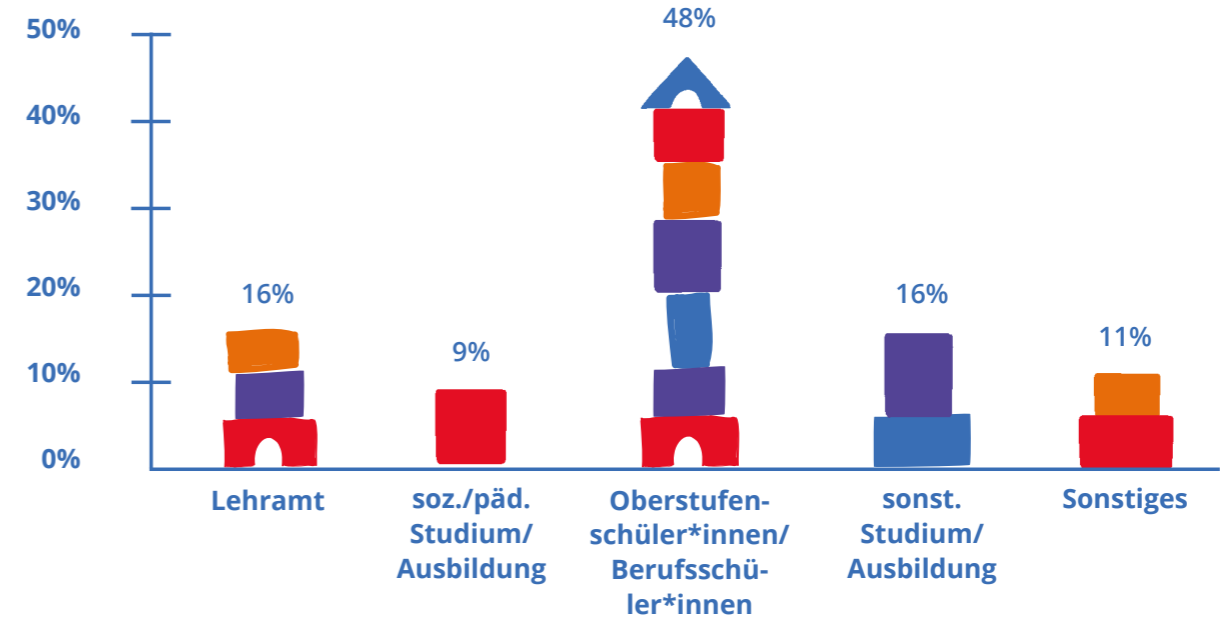
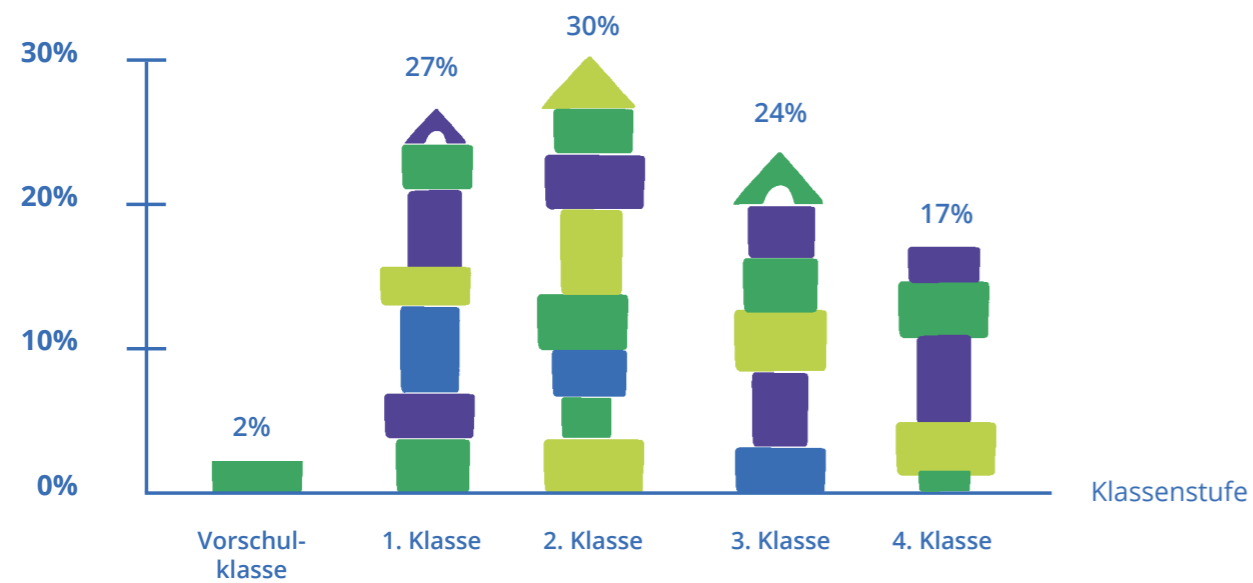
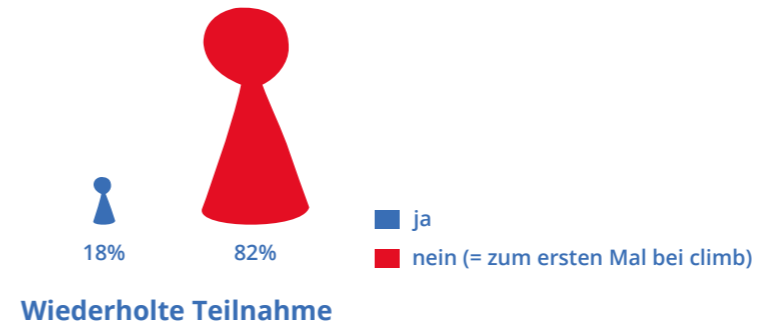
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Bremen und Bremerhaven zusammen ...



... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:



Elisabeth-Grundschule, Fine-Frau-Grundschule, Herderschule, Petri-Grundschule, Steinhammer Grundschule, Stift-Grundschule, Weingartenschule

Oh je! Das Klassenbeet, das die Kinder der Petri-Grundschule im Frühjahr 2021 gemeinsam bastelten, sollte geschmückt werden, aber Axel hatte es noch nicht geschafft, alle Blumen dafür auszuschneiden. Das machte ihn zuerst ziemlich traurig. Weil Axel aber bei climb gelernt hat, dass man nicht gleich aufgeben muss, wenn etwas nicht klappt, setzte er sich kurz zur Seite, machte sich selbstständig einen neuen Plan und schaffte es dann doch noch, rechtzeitig alle seine Aufgaben zu bearbeiten – und vor allem, seine ausgeschnitten Blumen endlich aufs Beet zu kleben!

Nicht nur das Beet aus Papiermaschee an der Petri-Grundschule blüht weiterhin munter, auch der Dortmunder Lernferien-Standort ist eine feste Konstante in der städtischen Bildungslandschaft. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Leitungsteams in den Stadtteilen ist sehr eingespielt, denn die Schulen kooperieren auch untereinander, damit so viele Kinder wie möglich an den Lernferien teilnehmen können. 2021 kam mit der Fine-Frau-Grundschule außerdem eine neue Partnerschule im Stadtteil Dorstfeld dazu.



Der Dinosaurier-Experte

Die Kinder erwartete ein aufregender Ausflug in das nahe gelegene Naturmuseum. Dort konnten sie Dortmunder Geschichte, Natur und vor allem auch die Welt der Dinosaurier entdecken. Das Thema Saurier war für einige der Schüler*innen die Chance, mit dem eigenen Vorwissen zu glänzen, was uns oft beeindruckte, wie z. B. bei Max. Während dieser sich in der Klasse oft damit schwer tat, sich für einzelne Themen zu begeistern, konnte er beim Thema Saurier nicht nur andere Kinder, sondern auch seine climb-Lehrer*innen und sogar das Personal des Museums mit seinem Wissen begeistern. Aus diesem Ausflug zog Max auch für die weiteren Tage viel Selbstbewusstsein.

Elisabeth-Grundschule, Sommer 2021

»Ich habe viel Neues gelernt und hatte sogar bei Mathe Spaß.«

Schüler*in aus Dortmund, Sommer 2021

Ordnung verschafft Überblick

In der Gruppenarbeitsphase, in der die Kinder an Stationen typische Aufgaben verschiedener Berufsbilder ausprobieren konnten, stand Danyal am Bauarbeiter*innen-Tisch und war erst einmal überfragt, wie man die dort stehende Holzkiste zusammenschrauben muss. So viele Schrauben und verschiedene Holzstücke sah er da. Wie sollte er sich da nur einen Überblick verschaffen? Danyal kam zu dem Schluss, dass er sich einen Plan machen musste. Er legte also die Teile nebeneinander, verglich und sortierte sie. Er schaute sich die verschiedenen Schrauben an und fand die passenden Löcher in den Holzteilen. Er teilte seinen Plan mit seiner Gruppe und glänzte somit nicht nur mit seinem Plan, sondern auch damit, wie er ihn den anderen Schritt für Schritt erklärte.

Herder-Grundschule, Frühjahr 2022

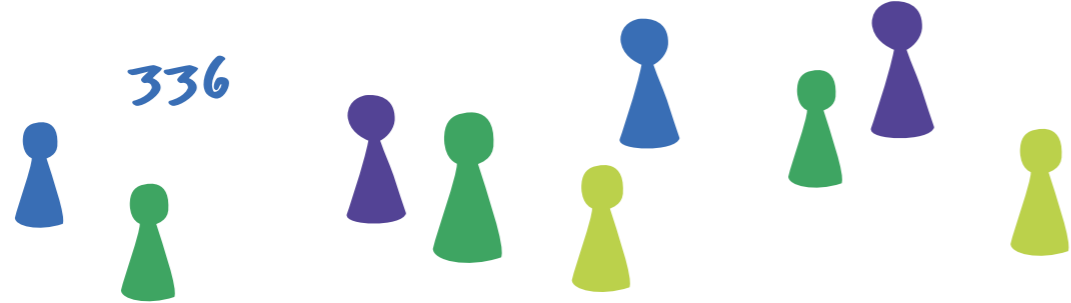
Geteilte Arbeit, doppelter Erfolg!

In der Mathe-Lernzeit durften die Kinder das Klettergerüst mit einem selbstgebastelten Maßband vermessen. Lenn fiel es bis dahin eher schwer, mit anderen im Team zu arbeiten. Als er jedoch sah, dass Rita bei den Sprossen einer Leiter Schwierigkeiten hatte, das Maßband an beiden Seiten festzuhalten, kam Lenn ihr zu Hilfe. Beide nahmen auf dem engen Raum vor der Leiter Rücksicht aufeinander, um die Messung erfolgreich vorzunehmen. Nachdem sie eingespielt waren, halfen sie sich auch beim Rest ihrer Aufgaben und haben so mehr geschafft und waren schneller fertig, als sie es alleine gekonnt hätten.

Fine-Frau-Schule, Sommer 2022



Teilnehmende Kinder 2022



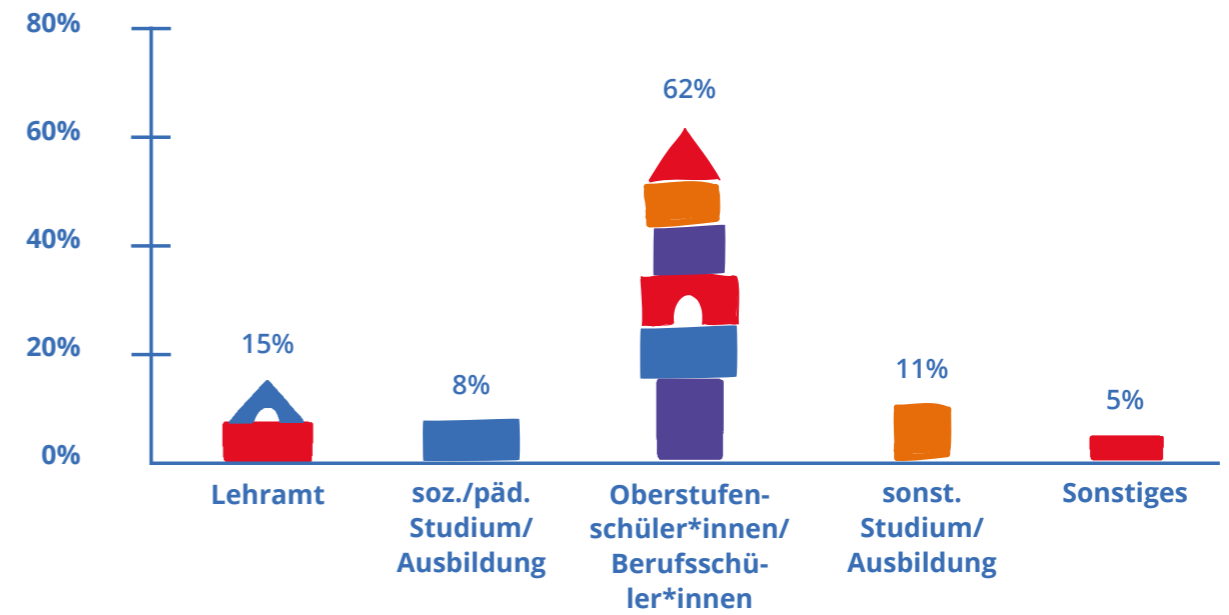
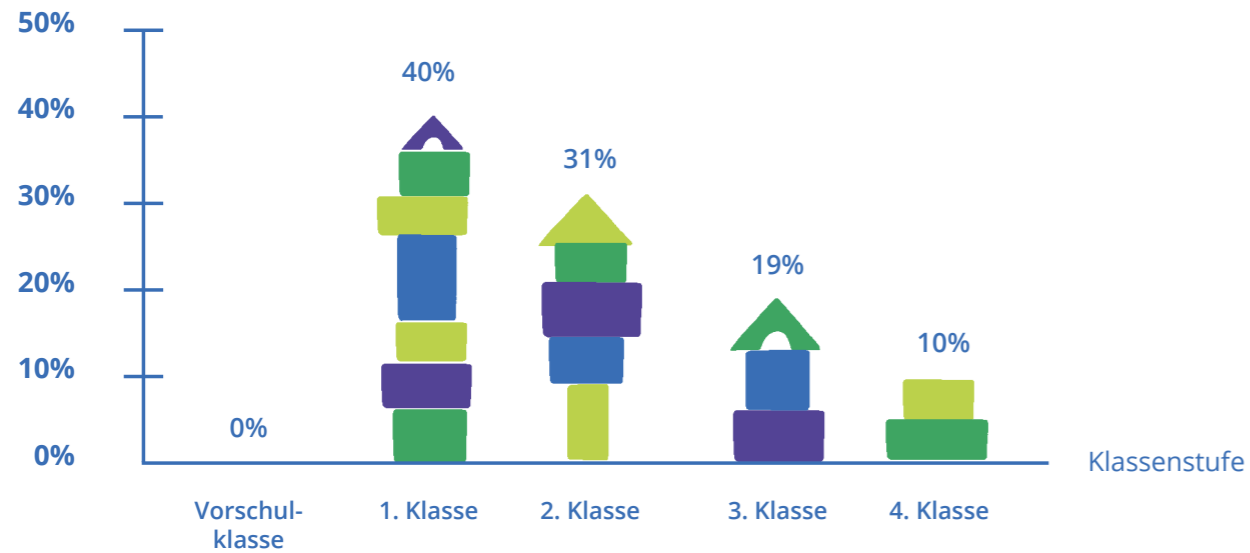
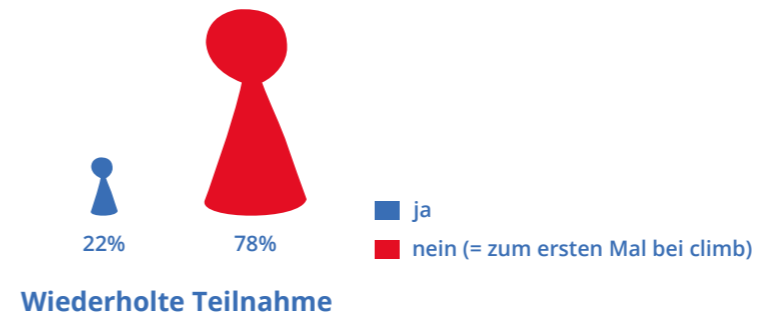
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Dortmund zusammen ...



... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:





DUISBURG, ESSEN UND MÜLHEIM

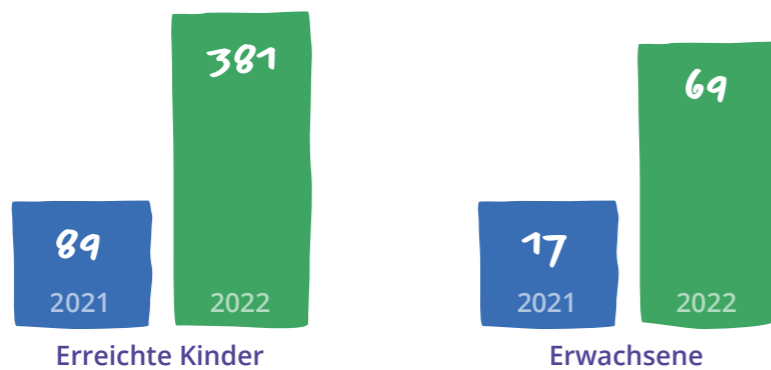
Duisburg: GGS Hochfelder Markt

Essen: Grundschule Nordviertel, Hüttmannschule

Mülheim a. d. Ruhr: Brüder-Grimm-Schule

Sicher ist sicher: Im Kletterwald war Omar während der Einführung schon ganz scharf darauf, endlich los zu klettern, aber der Umgang mit der Sicherung klappte noch nicht ganz. Da er noch nicht so gut Deutsch sprach, musste er sich mehr auf das Gezeigte als das Gesagte konzentrieren, und bewies unheimlich viel Durchhaltevermögen, indem er seinen Frust klein hielt. Als er den Dreh raus hatte, durfte er endlich auf den Parcours und gab dann direkt anderen Kindern Hilfestellung. Dabei achtete er penibel darauf, dass auch sie sich stets richtig sicherten.

climb erreicht immer mehr Kinder im Ruhrgebiet. Nach dem Start der Essener Lernferien im Sommer 2021 folgte im Frühjahr 2022 der Standort Duisburg und im darauffolgenden Herbst Mülheim an der Ruhr. Dabei konnte das Team von Anfang an auf climb-Lehrer*innen aus dem gesamten Ruhrgebiet zählen, die climb schon aus Dortmund kannten und sich freuten, dass es endlich Lernferien in ihrer Stadt gab.



Von Angeln bis Zehnkampf

Was wissen die climb-Kinder eigentlich über Sport? Ganz schön viel, wie sich herausstellt! Alle bekannten Sportarten sammelten sie von A-Z an der Tafel. Und nach und nach kamen im Verlauf der Lernferien noch weitere hinzu. In einer Einzelarbeitsphase füllten die Kinder Steckbriefe zu verschiedenen Sportarten, Sportler*innen oder Lebensmitteln aus und bearbeiteten diese. Für die bewegte Phase ging es auf den Schulhof. Die Kids bekamen Karten zu weiteren Sportarten und durften passende Bilder auf dem Schulhof suchen. Innerhalb eines Tages war das sportbezogene Vokabular der Schüler*innen förmlich explodiert, was die Kinder stolz mit anderen teilten.

Grundschule Nordviertel in Essen, Sommer 2021

Wie ein Fisch im Wasser

Beim Kletterwald-Ausflug gab es einige Kinder, die ihre Schwierigkeiten hatten, entweder wegen der Höhe, wackliger Elemente oder fehlenden Körpergefühls. Beim zweiten Ausflug zu Topgolf hatten genau diese Kinder sehr viel Spaß, weil die Anforderungen anders waren: Hier ging es um die Hand-Auge-Koordination, andere und ungewohnte Bewegungsabläufe, Zielgenauigkeit und auch ein wenig Kraft in den (Arm-) Muskeln. Ausgerechnet ein Sport, der allgemein nicht als sonderlich kindgerecht gilt, gab vielen Kindern die Chance, Spaß an ganz neuen Erfolgserlebnissen zu haben. Sie entdeckten, dass sie in einer Sportart gut sein können, selbst wenn Klettern nicht dazu gehört.

GGG Hochfelder Markt in Duisburg, Frühjahr 2022



Die Angst besiegen

Kian hat schon morgens auf dem Weg zum Kletterwald erzählt, dass er Höhenangst hat. Dort angekommen, nahm er sich allerdings vor, den Aufstieg zum Parcours zu versuchen. Er stieg zur ersten Station hoch, ging dann aber wieder runter und erholte sich. Insgesamt stieg er viermal auf die Plattform. Er zeigte unglaubliches Durchhaltevermögen und den Mut, sich seiner Angst mehrmals zu stellen. Alle Kinder und Erwachsenen waren sehr beeindruckt und feuerten ihn an. Er ist nicht geklettert. Das war aber auch nicht sein Ziel und er war am Ende des Tages sehr stolz darauf, wie er seiner Angst trotzen konnte.

Hüttmannschule in Essen, Sommer 2022

»Ich bin froh und dankbar, dass mein Sohn mitmachen durfte. Über die Ausflüge hat er sich besonders gefreut und noch lange darüber gesprochen. Wir hatten das Gefühl, willkommen zu sein. Das Lächeln konnte man selbst unter der Maske von Weitem sehen! Das Team hat starke Arbeit geleistet, weiter so.«

Elternteil aus Essen, Frühjahr 2022



DUISBURG, ESSEN UND MÜHLHEIM

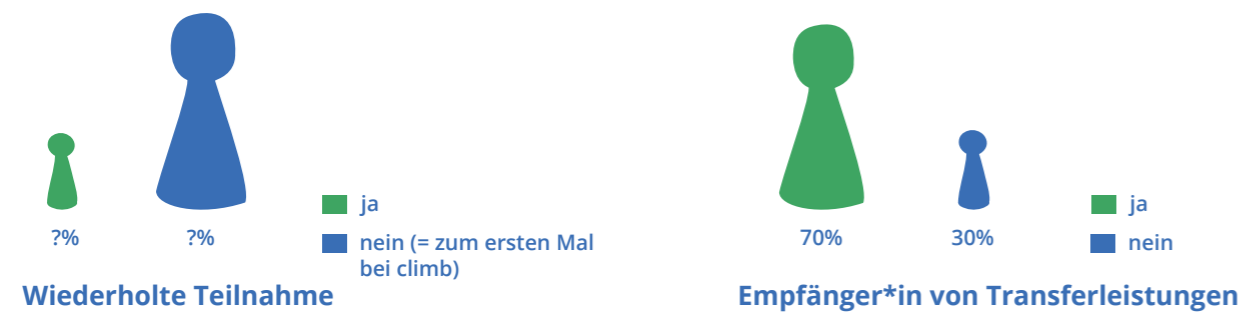
Teilnehmende Kinder 2022



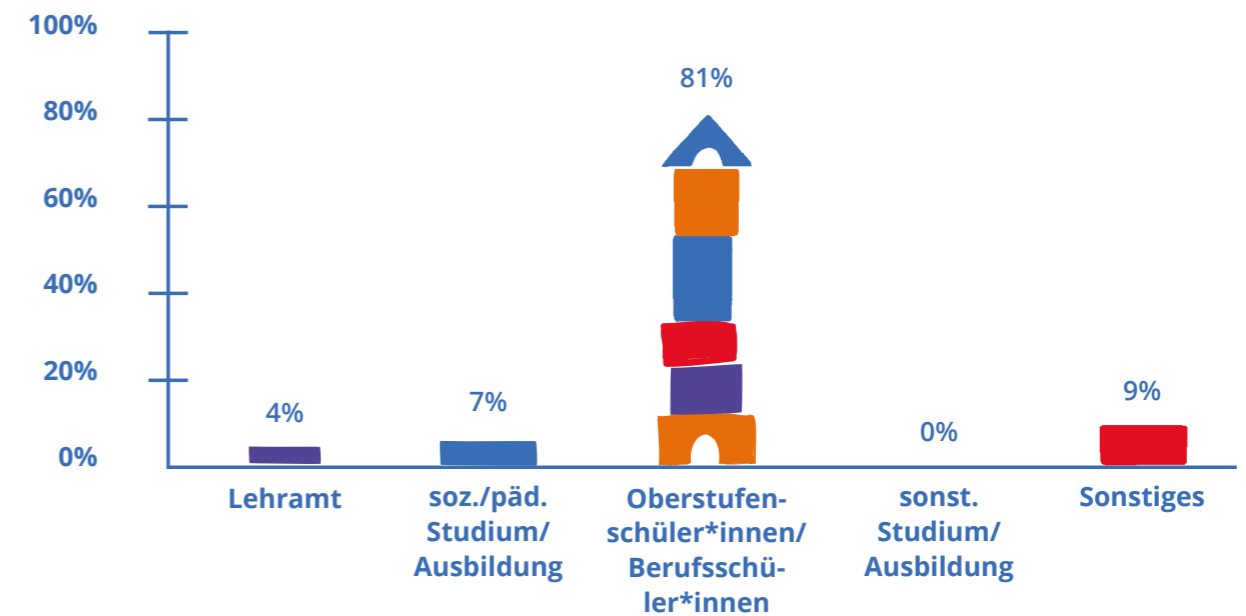
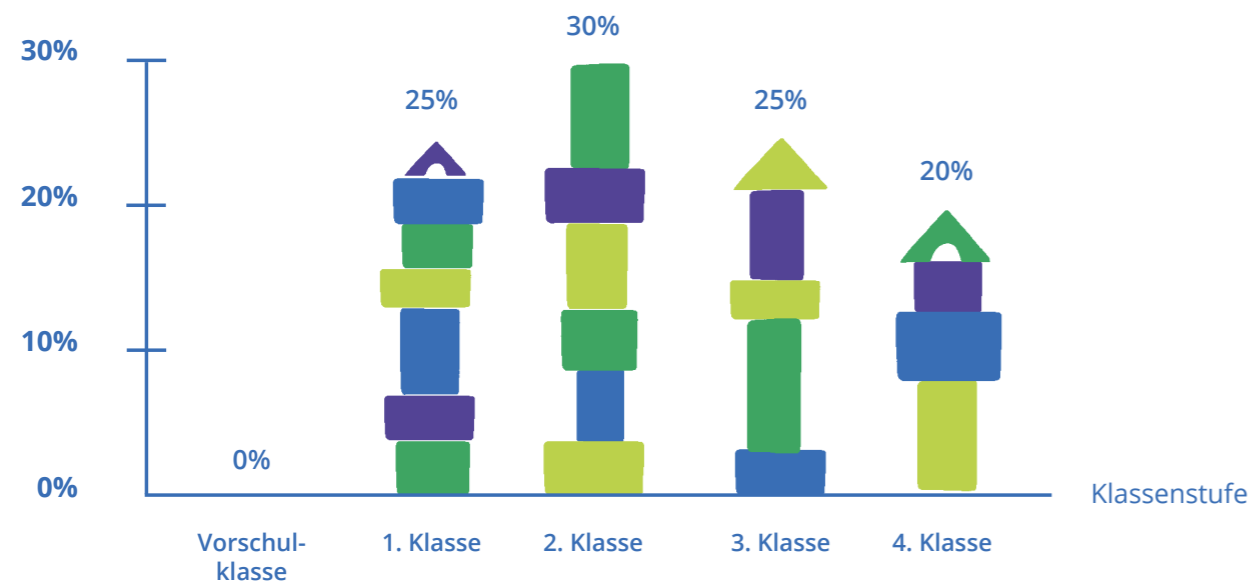
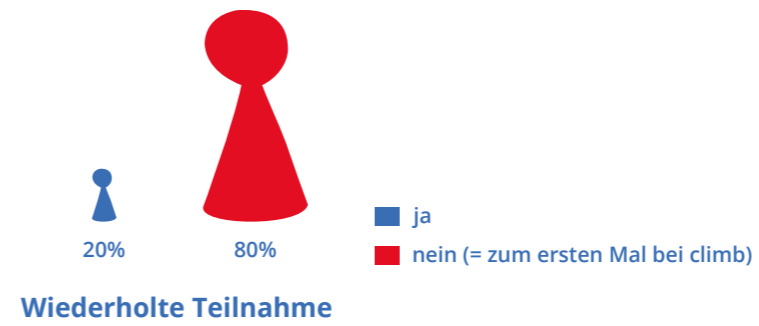
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Duisburg, Essen und Mühlheim zusammen ...



... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:





HAMBURG

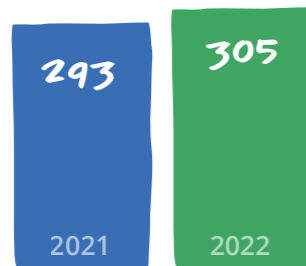
Grundschule An der Haake, Grundschule auf der Veddel, Schule Maretstraße, STS Stübenhofer Weg, STS Wilhelmsburg

Nach Lockdown und Home Schooling konnten es die Hamburger climb-Kinder kaum erwarten, die Lernferien so oft wie möglich draußen zu verbringen. Runter vom Sofa, Fernseher aus, ab in die Natur! Ein Glück, dass die Hamburger Leitungsteams sich inzwischen zu Wald-Profis entwickelt haben und in den letzten Jahren ihren Fokus auf die naturbezogenen Aspekte ihrer Mottos gelegt haben. Das Motto ist Forschen? Auf ins Grüne. Sport und Ernährung? Kann man beides draußen erleben.

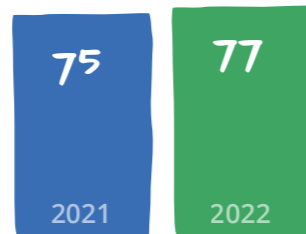
»Ein Junge, der kaum bei den Lernferien mitmachen wollte, blühte im Wald auf und erzählte mir in einer Tour von Tieren, Bäumen und der Gefahr der Umweltverschmutzung. Endlich hatte er wieder Interesse!«

Hamburg ist als ältester climb-Standort einer der größten. Die Lernferien sind in den Angeboten unserer Partnerschulen fest verwurzelt und ersetzen teilweise die Ferienschule der Schulbehörde, die nach den pandemiebedingten Schulschließungen eingeführt wurde. Auch neue Schulen und diejenigen, die eine climb-Pause eingelegt hatten, sind (wieder) an Bord gekommen, sodass der climb-Standort Hamburg nun

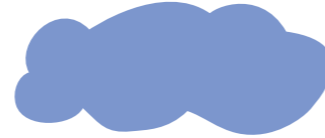
bald saturiert ist. Daher ist das Team vor Ort auch innerhalb der letzten zwei Jahre stark gewachsen. Vier Duale Studierende absolvieren nun den berufspraktischen Teil ihres Studiums im Hamburger climb-Büro und sorgen als Stadtteil-Projektleitungen für verlässliche und nachhaltige Zusammenarbeit mit den Partnerschulen.



Erreichte Kinder



Erwachsene



»Ich glaube, ich bin ein bisschen climb-süchtig. Ist climb auch in den Sommerferien an der Schule? Ich habe nämlich noch nichts vor.«

Arno, climb-Lehrer in Hamburg, Frühjahr 2022

Aus der Reserve gelockt

Ahmed und Christian waren die ältesten Kinder bei ihrem climb. Und in den ersten Tagen wurden sie nicht müde, zu betonen, wie langweilig und kindisch die Lernferien doch seien. Bei einem spontanen Mini-Ausflug in den Wald bekamen die Kinder die Aufgabe, Hütten aus dem Material zu bauen, das sie im Wald finden konnten. Als die beiden Großen sahen, wie gut die Hütten der jüngeren Kinder aussahen, packte sie der Ehrgeiz. Sie wurden kreativ, probierten verschiedene Techniken aus, damit die Hütte stabil stand und hatten vor allem viel Spaß. Dieser Tag war für beide ein Wendepunkt, da sie merkten, dass sie auch bei scheinbar kindischen Tätigkeiten Neues lernen und erleben können.

Grundschule auf der Veddel, Sommer 2021

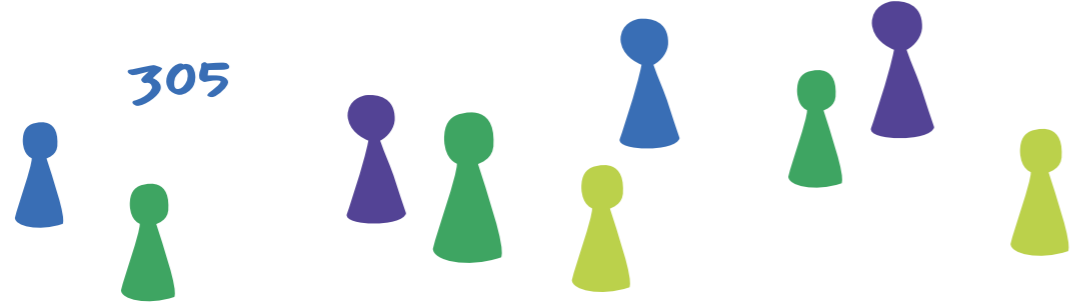
Ab ins Tiergehege!

Neue Erfahrungen können ganz schön herausfordernd sein: Angel wollte im Wildpark nicht zu den Ziegen ins Gehege gehen, um sie zu füttern. Sie hatte großen Respekt vor den Tieren. Gemeinsam mit climb-Lehrerin Katja ist sie zuerst näher an den Zaun gegangen, um die Tiere von dort aus zu füttern. Als sie sich dort sicher fühlte, traute sie sich sogar ins Gehege. Noch nie hatte sie so nahen Kontakt zu Tieren und sie war unendlich stolz auf sich, als sie inmitten von Ziegen stand und sie vorsichtig fütterte.

Grundschule An der Haake, Frühjahr 2022



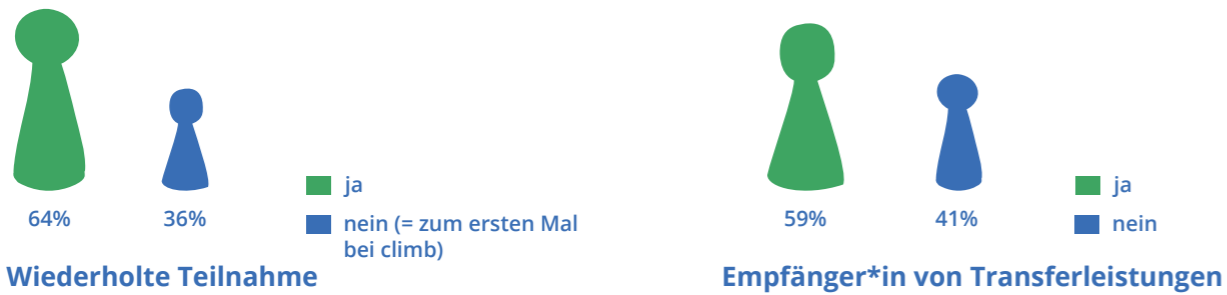
Teilnehmende Kinder 2022



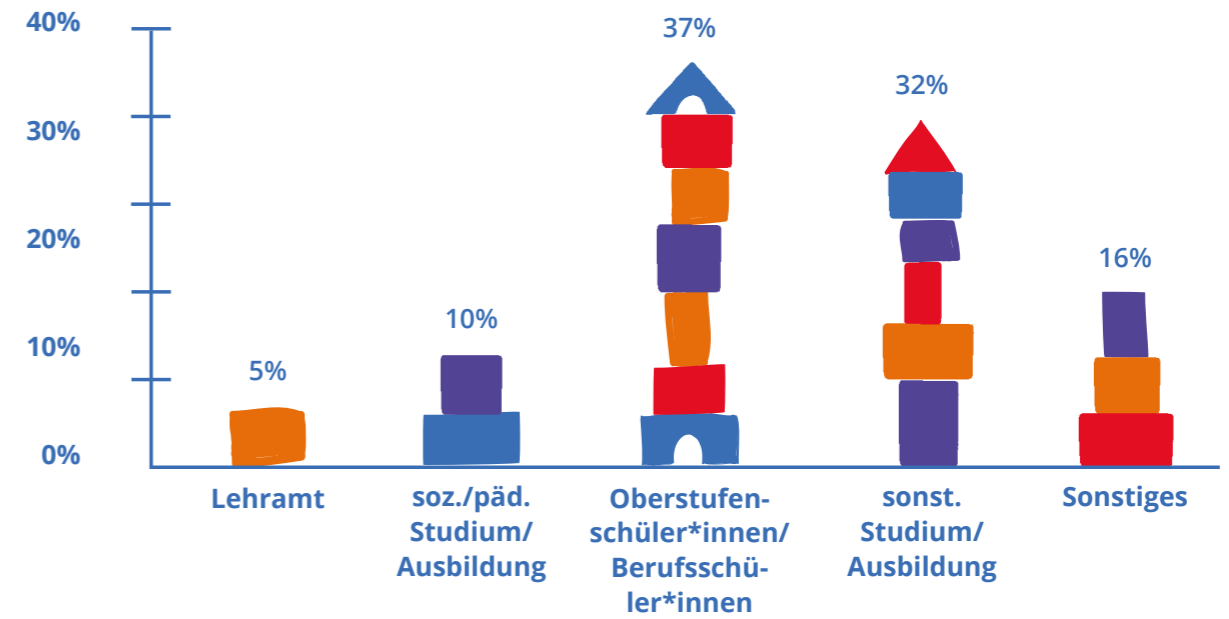
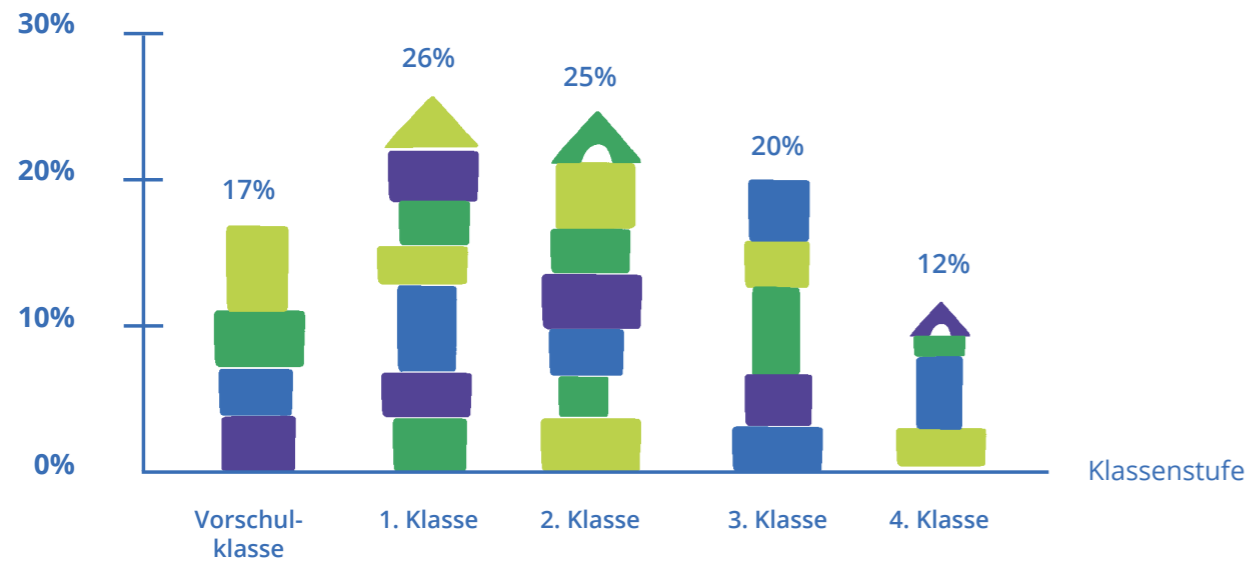
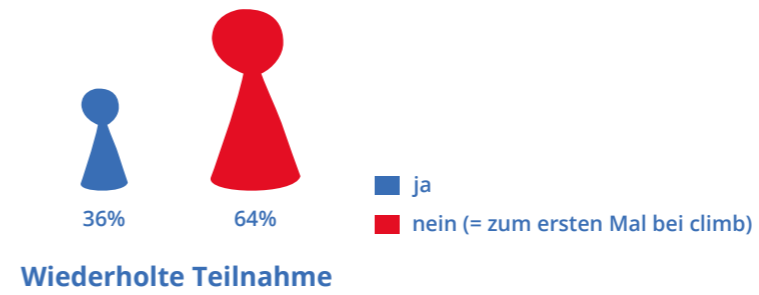
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Hamburger Kinder zusammen ...



... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:





Ernst-Leinius-Schule, Grundschule am Wall, Grundschule am Lindenberg, Unterneustädter Schule (Ergänzungsschule), Grundschule Waldau (Ergänzungsschule)

In den Osterferien 2021 fanden die ersten Kasseler Lernferien statt. Und wie so oft an neuen Standorten, wirkten die Kinder bereits so, als wären sie schon immer bei climb gewesen. Neugierig, offen und ausgelassen gingen sie Mathe, Deutsch oder auch mal ein spontanes Referat an. Nachdem zum Beispiel die Kinder der Ernst-Leinius-Schule im Weltall-Projekt unser Sonnensystem entdeckt und ihre eigenen Planeten gebastelt hatten, war Amer so begeistert, dass er am nächsten Tag eine Präsentation zum Saturn vorbereitete und vor der ganzen Klasse hielt. „Ich war sehr selbstbewusst“, bemerkte er im Anschluss stolz.



Nach diesem erfolgreichen Pilotprojekt wurde schnell klar, dass climb in Kassel bleiben würde. Seit zwei Jahren sind die Lernferien nach wie vor an denselben Grundschulen. Außerdem kamen weitere Schulen hinzu, unter anderem sogenannte Ergänzungsschulen. Dort finden zwar keine Lernferien statt, die Kinder dürfen sich aber bei den Lernferien der nächstgelegenen climb-Schule anmelden. Die Eltern würden ihre

Kinder am liebsten direkt fürs ganze Jahr anmelden und verschiedene lokale Organisationen sowie Hochschulen empfehlen jungen Erwachsenen die Teilnahme als climb-Lehrer*in. Zahlreiche Kooperationen ermöglichen uns hier, climb-Kindern ihre Stadt zu zeigen. So konnten wir mit allen einen Ausflug zur documenta 2022 machen.

»Ich fühle mich bei climb wie eine neue Person. Ich bin hier total raus aus meiner Komfortzone und frage mich, wie es wohl weiter geht. Auf jeden Fall ist mein Traum, Lehrerin zu werden, viel stärker geworden und ich hoffe, dass ich das schaffe. Hoffentlich auch auf dieser schönen Schule. Aber das habe ich nur climb zu verdanken.«

Ebru, climb-Lehrerin in Kassel, Herbst 2021



Eine interdisziplinäre Mittagspause

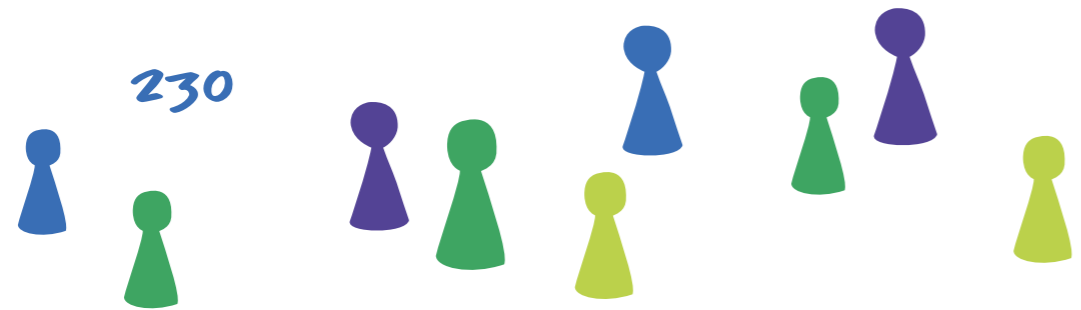
Was hat Mathe mit Ernährung zu tun? Normalerweise ist es die Aufgabe der Erwachsenen, das Lernferien-Motto in die Lernzeit zu bringen. Aber manchmal machen es die Kinder ganz von alleine. Die selbsternannte Dönerspieß-Gruppe hat in der Mathe-Lernzeit ein riesiges Koordinatensystem auf den Schulhof gezeichnet. Je nach Aufgabe haben die Kinder sich dann selbst dort positioniert. Einige Kinder fingen danach selbstständig an, das Mittagessen zu analysieren und sich zu fragen, wo die verschiedenen Bestandteile in der Ernährungspyramide, einzuordnen sind. Ihr Fazit: Das Mittagessen war ausgewogen.
Ernst-Leinius-Schule, Sommer 2021

Briefe an den Bürgermeister

Wie heißt der Bürgermeister von Kassel? Viele Kinder wussten das und erzählten gleich, was ein Bürgermeister eigentlich macht. Die Aufgabe in der Deutsch-Lernzeit war nämlich, einen Brief an den Bürgermeister zu schreiben. Vorher sammelte die Klasse Ideen, was sie sich für ihren Stadtteil wünschten, was gut läuft und was besser werden muss. Sie schrieben darüber, wie sie die Pandemie erlebten, sie wünschten sich mehr Bäume und Tierschutz und baten um Fitnessgeräte für ihre Nachbarschaft. Wir wissen nicht, ob Herr Geselle den Kindern persönlich geantwortet hat, aber er folgt dem Kasseler climb-Kanal nun auf Instagram.
Ernst-Leinius-Schule, Frühjahr 2022



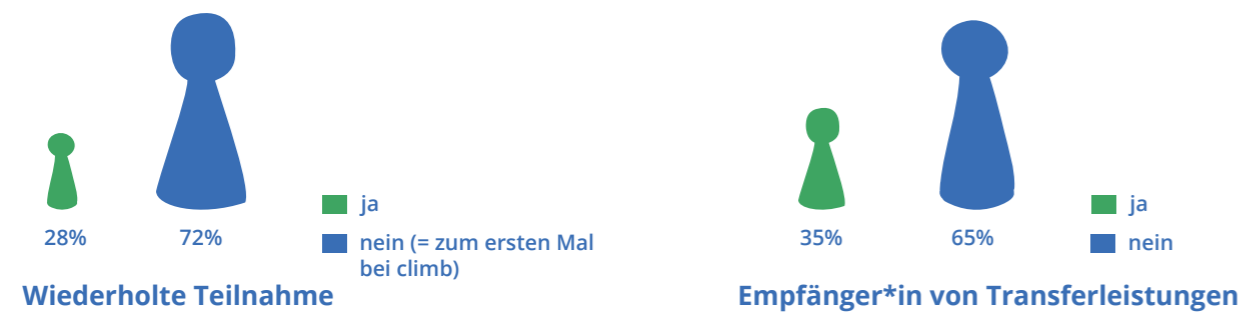
Teilnehmende Kinder 2022



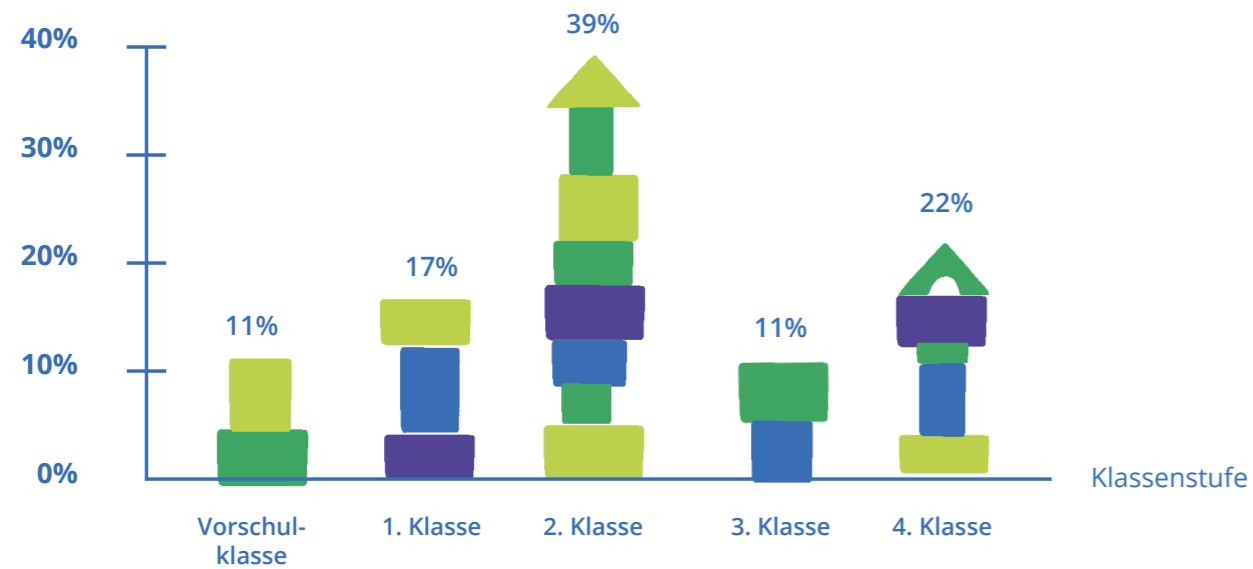
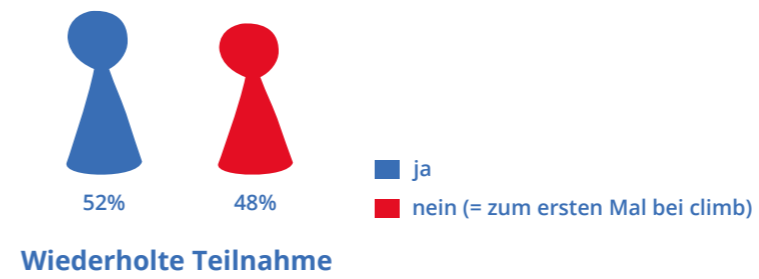
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Kassel zusammen ...



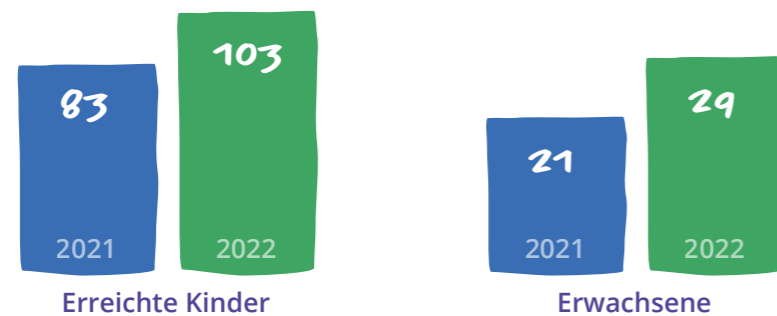
... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:



Kiel: Gerhard-Hauptmann-Schule, Fritz-Reuter-Schule
Flensburg: Schule Ramsharde

Ein Ziel der Lernferien ist es, Kinder zu begeistern, und das gerne auch mal für ernste Themen. Lotta war schon öfter bei den Lernferien in Kiel. Bereits im Sommer sammelte sie gemeinsam mit climb-Lehrerin Fanny spontan Müll auf dem Schulhof und lernte, warum Müll auf der Straße der Umwelt schaden kann. Deshalb war sie direkt Feuer und Flamme, als im Herbst das Projekt „Plastik im Meer“ sie an den Strand führte. Die Kinder sammelten auch dort nämlich Müll auf und untersuchten gemeinsam, wie viel davon aus Plastik bestand. Lotta hatte sofort eine Ahnung, warum es problematisch ist, dass so viel Müll im Meer herumschwimmt, und brachte sich sehr viel ein. Es scheint, als hätte Lotta ihre Berufung gefunden: „Darauf hab ich mein ganzes Leben gewartet.“ Wir sind gespannt, was Lotta noch so bewegen wird.

Drei Jahre lang dauerte unsere Arbeit in Schleswig-Holstein an. Neben einem kurzen Abstecher nach Flensburg im Herbst 2021 waren die Lernferien hauptsächlich an der Kieler Gerhard-Hauptmann-Schule angesiedelt. Mit der Fritz-Reuter-Schule kam 2022 eine zweite Kieler Schule dazu. Schweren Herzens beenden wir nun allerdings unsere Aktivitäten in Schleswig-Holstein. In den drei Jahren konnten wir eine tolle Community aus climb-Lehrer*innen, Projektmitarbeitenden und Kooperationspartner*innen aufbauen, die den Kindern stets zuverlässig spannende Ferien bieten konnten. Ein besonderer Dank geht an Jasmine und Fabiola, die als Lokal- und Ehrenamtskoordinatorinnen die Grundlage schufen, dass neugierige Kinder und engagierte Erwachsene über sich hinauswachsen durften.



»Unser Kind hat, trotz dessen, dass wir arbeiten müssen, Spaß in den Ferien. Wir gehen beruhigt zur Arbeit und wissen, unser Kind ist gut aufgehoben und hat eine Menge Spaß (und das obwohl ihre beste Freundin nicht in ihrer Gruppe war): ‚Mama, erst war ich kurz traurig, aber dann hab ich schon neue Freunde kennengelernt!.«

Mutter aus Kiel, Frühjahr 2022

Früh übt sich!

Bäckerin, Künstler oder doch lieber Tierärztin? Die climb-Kinder konnten unter dem Motto Traumberufe in verschiedene Berufe hineinschnuppern. Einige Kinder haben hier vielleicht schon den Traumberuf entdeckt, andere haben gemerkt, dass sie mit ihren zahlreichen Talenten so einiges gut können und konnten sich gar nicht entscheiden. Aber am wichtigsten war sowieso, dass sie erkannten, wie viele Möglichkeiten ihnen offenstehen und dass sie ihre Stärken später vielfältig einsetzen können. Matthew zum Beispiel präsentierte bei der Berufe-Rallye stolz sein verarztetes Kuscheltier. Später berichtete er, dass er zuhause das Verband anlegen fleißig bei seinen anderen Kuscheltieren weiter geübt hat.

Gerhart-Hauptmann-Schule in Kiel, Frühjahr 2021

Herbstmusik

Der Herbst macht Musik? Diese Behauptung verwirrte die Kinder erst ein wenig. Aber als sie dann überlegten, welche Geräusche sie mit dem Herbst verbinden, wussten sie auch direkt, mit welchen Instrumenten sie sie nachmachen konnten. Das Rascheln der Blätter wurde von Rasseln übernommen, der Regenmacher klang für die Kinder eher wie der Wind draußen, den Regen wollten sie lieber mit Trommeln und Gitarren nachmachen. Und schon stand das Herbst-Orchester. Die Lehrerin stand vorne und dirigierte. Das klappte prima! Und Applaus gab es danach natürlich auch.

Schule Ramsharde in Flensburg, Herbst 2021

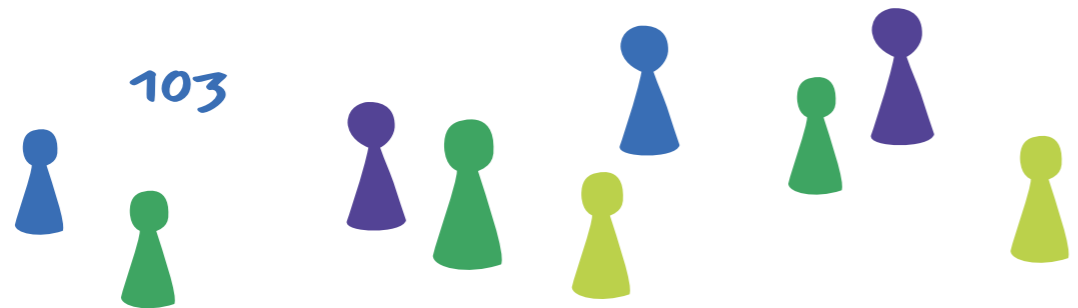
Wissen Teilen leicht gemacht.

Zoe ist ein sehr ruhiges Kind. Ihr Klassenteam merkte aber schnell, wie viel in ihr steckt und dass Zoe ganz schön viel weiß. Allerdings blieb sie in den Lernzeiten weiterhin sehr passiv und war sehr unsicher. Beim Ausflug ins Zoologische Museum blühte Zoe allerdings auf. Sie hatte sofort einen guten Draht zur Museumspädagogin, die uns durch die Ausstellung führte. Die Angst, ihr Wissen mit anderen zu teilen, war verflogen. Sie konnte viele Fragen im Abschluss-Quiz beantworten und beeindruckte uns alle sogar mit Wissenswertem, das sie noch ergänzen konnte. Diese Erfahrung stärkte sie auch für die weiteren Lernzeiten.

Fritz-Reuter-Schule in Kiel, Frühjahr 2022



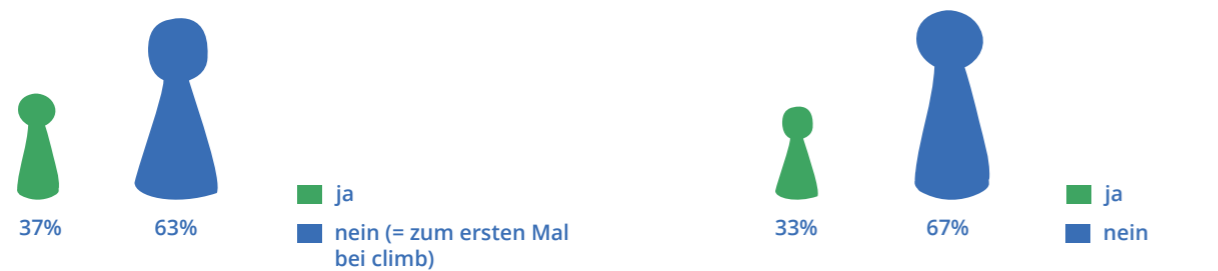
Teilnehmende Kinder 2022



climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Kiel und Flensburg zusammen ...



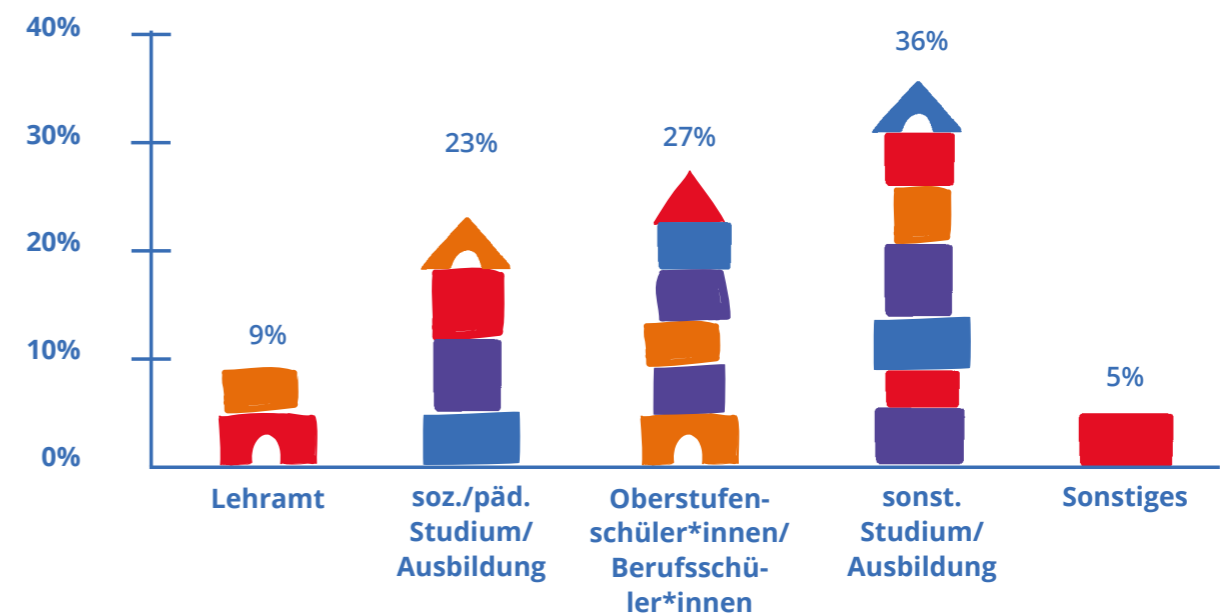
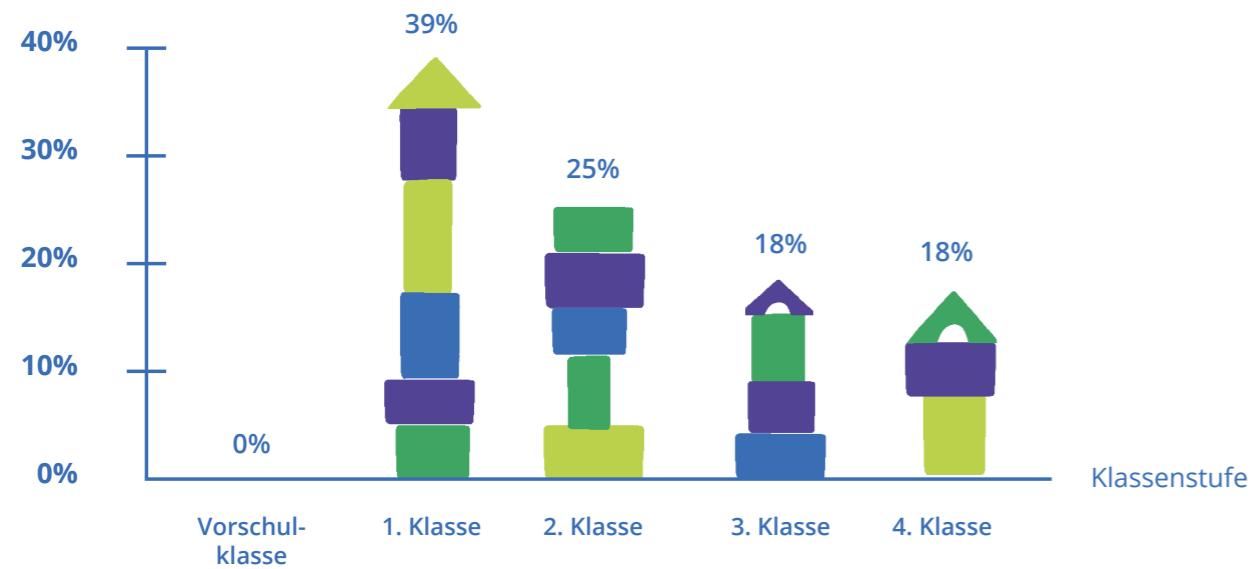
Wiederholte Teilnahme

Empfänger*in von Transferleistungen

... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:



Wiederholte Teilnahme



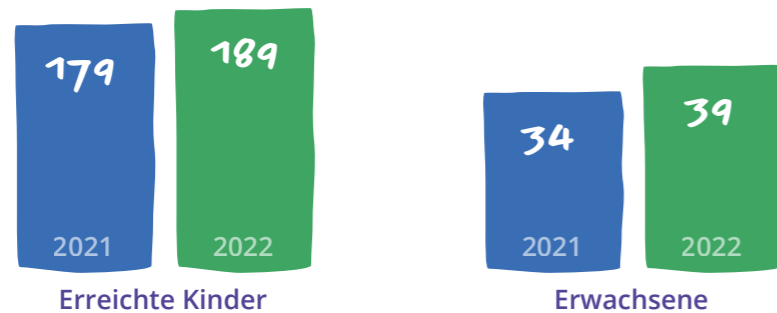


LUDWIGSHAFEN UND MANNHEIM

Ludwigshafen: Erich-Kästner-Schule, Goetheschule Nord, Grundschule Gräfenau
Mannheim: Astrid-Lindgren-Schule, Johannes-Kepler-Schule, Rheinaugrundschule, Vogelstangschule

„Guck mal, das war doch gar nicht so schlimm“, sagte Andrej zu Mia, als sie ihren Schuhkarton-Garten vorstellte, und sie gab ihm recht und strahlte übers ganze Gesicht. Die Kinder der Vogelstangschule in Mannheim bastelten nämlich ihre eigenen kleinen Landschaften in der Projektzeit. Die letzte Aufgabe im Projekt war, den anderen climb-Kindern zu erzählen, was man im eigenen Schuhkarton-Garten sehen kann. Das ist nämlich eine tolle Möglichkeit, seine Ideen und Stärken zu präsentieren. Mia war als erste dran. Sie traute sich allerdings nicht und sagte deshalb nichts. Andrej hatte aber eine Idee, wie er Mia ermutigen konnte, und stellte ihr viele Fragen zu ihrem Garten. So fing sie an, die Fragen zu beantworten und wurde immer mutiger, sodass sie es nochmal versuchen wollte und vor der ganzen Klasse ihren Garten vorstellte.

Die Mannheimer Lernferien sind umgezogen – und zwar auf die andere Seite vom Rhein nach Ludwigshafen. Nach drei Jahren und vier Partnerschulen nahmen wir hier vorerst Abschied und fokussieren uns nun darauf, in Ludwigshafen immer mehr Kinder an unseren Partnerschulen zu erreichen.



Rücksicht auf sich, auf andere und auf Schnecken

Beim Ausflug im Luisenpark fand Eymen eine Schnecke auf dem Weg, nannte sie George und nahm sie mit durch den Park. Dabei achtete er stets darauf, dass er behutsam mit ihr umging, sammelte Blätter für sie und suchte nach einem geeigneten, sicheren Ort für sie. Als er diesen fand, setzte er George behutsam ab und war stolz auf sich, der Schnecke geholfen zu haben.

Astrid-Lindgren-Schule in Mannheim, Sommer 2021

»Da es Kinder mit vielen Schwierigkeiten sind, ist es schön zu sehen, was für Möglichkeiten sie durch climb haben.«

Klassenlehrkraft aus Mannheim, Pfingsten 2021

Mathe ist uncool? Von wegen!

Mathe ist vielen der climb-Lehrer*innen als Hassfach während der eigenen Schulzeit in Erinnerung geblieben. Beim Planen der Mathe-Lernzeit stellte sich das Team also die Frage: Wie kann man auch die Kids wie Aleks – der sagt, er sei zu cool für Mathe – davon überzeugen, dass Mathe mindestens genauso cool ist? Sie entwickelten eine Mathe-Staffel: Eine Zitrone auf einem Löffel balancierend rennen die Kinder zum Ziel und erhalten eine Mathe-Aufgabe. Sobald sie die richtige Antwort nennen, dürfen sie schnell zurück zu ihrem wartenden Team und den Löffel übergeben. Was niemand erwartete: Die Kinder stellten sich freiwillig direkt wieder in die Reihe und wollten nochmal drankommen. So ging es drei Runden lang. Schließlich wurde eine ganz knifflige finale Frage gestellt, um so das Gewinnerteam zu bestimmen. Alle steckten ihre Köpfe zusammen und rechneten, bis Aleks stolz das richtige Ergebnis verkündete. Als einige Tage später der Abschlusstag geplant wurde, staunten die Erwachsenen nicht schlecht, als Aleks sich dafür eine Mathe-Staffel wünschte, „weil die so cool war!“

Goetheschule Nord in Ludwigshafen, Sommer 2022

Amina programmiert.

Amina war eine der älteren Schüler*innen und es war zunächst schwer, sie in den Lernzeiten zu begeistern. Zwar machte sie mit, aber wirkte dabei nicht sonderlich interessiert. Das änderte sich, als sie beim climb-Special einen Roboter vor die Nase gesetzt bekam. Schnell verstand sie den Zusammenhang zwischen den eingegebenen Befehlen und den Bewegungen des Roboters. Gemeinsam mit Ghada programmierte sie, dass der Roboter zwinkerte. Nun plant sie zu sparen, damit sie sich auch so einen Roboter kaufen kann. Zwischenzeitlich möchte sie mit dem vorgestellten kostenlosen Programm online Coden üben. Ein sensationeller Schritt in die Welt der MINT-Fächer für sie.

Goetheschule Nord in Ludwigshafen, Sommer 2022

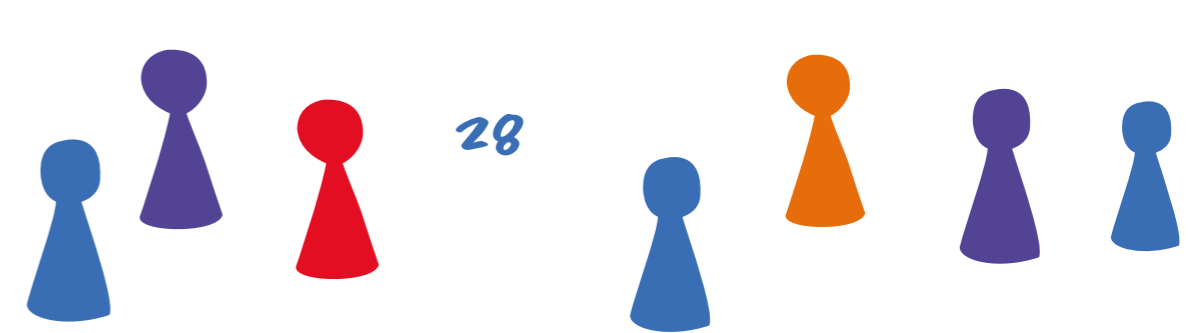




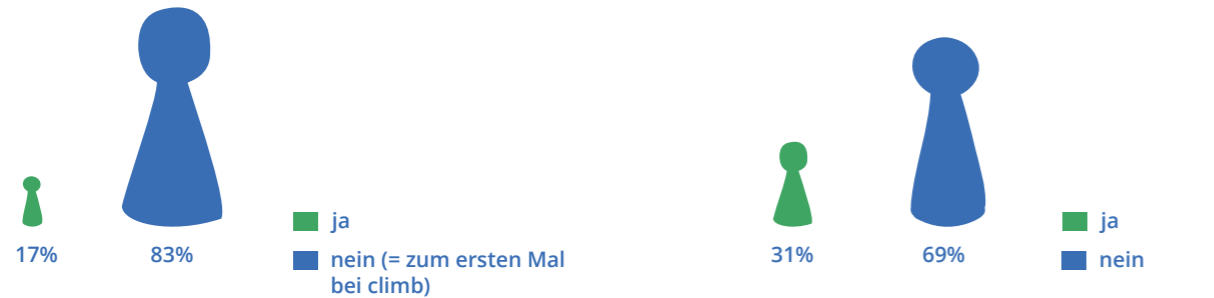
Teilnehmende Kinder 2022



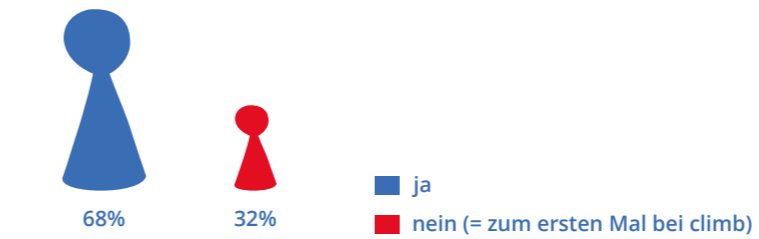
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Ludwigshafen und Mannheim zusammen ...



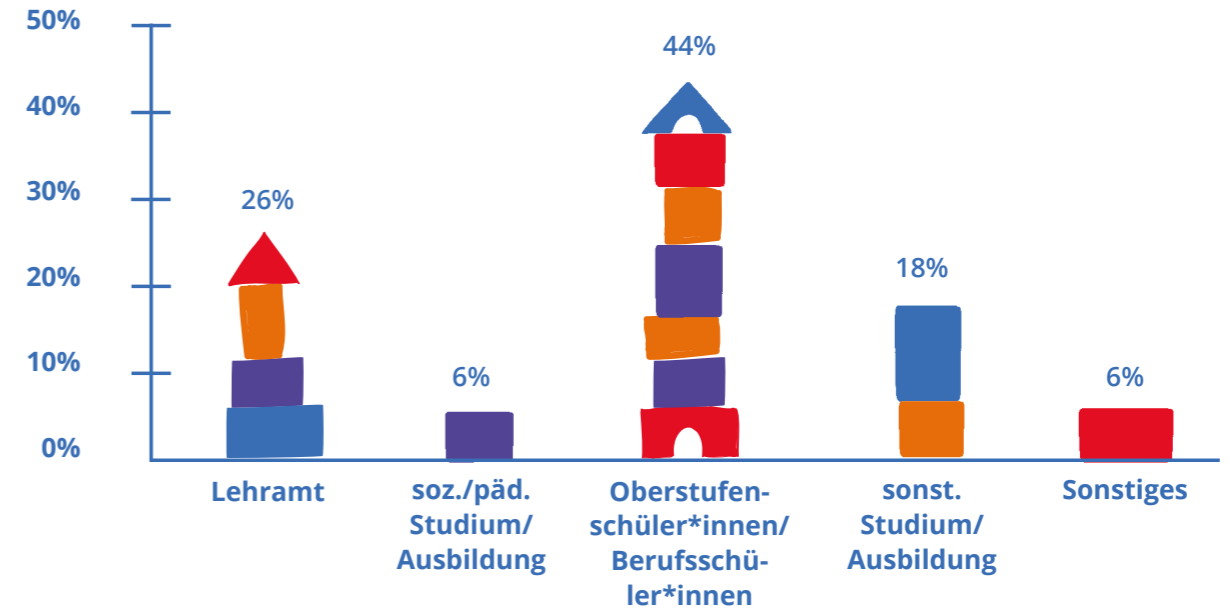
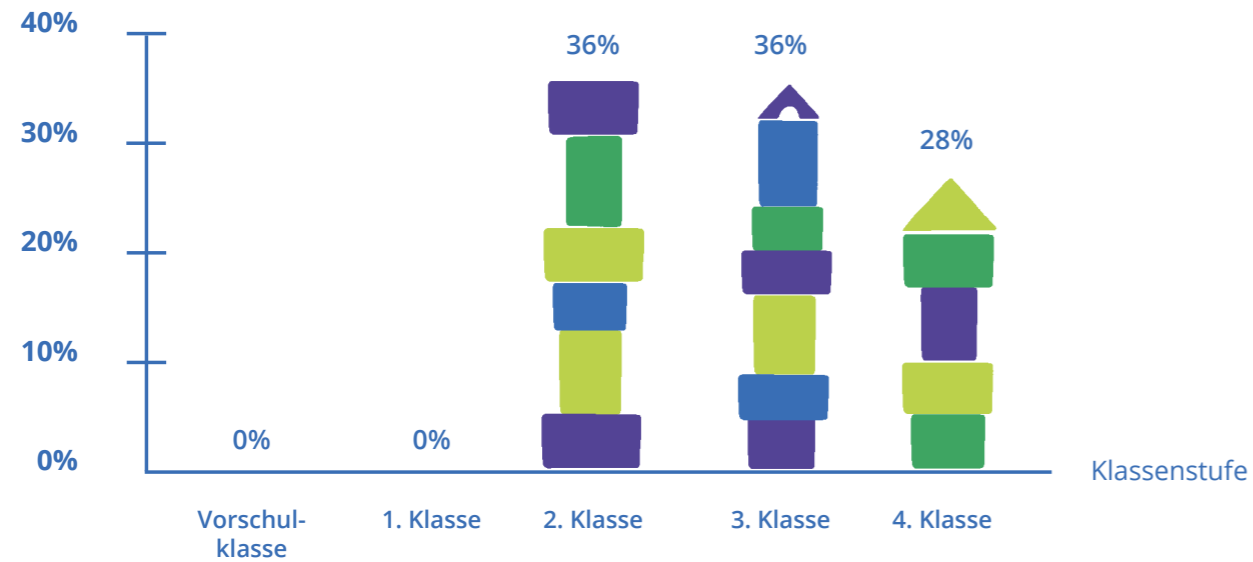
... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:



Wiederholte Teilnahme

Empfänger*in von Transferleistungen

Wiederholte Teilnahme



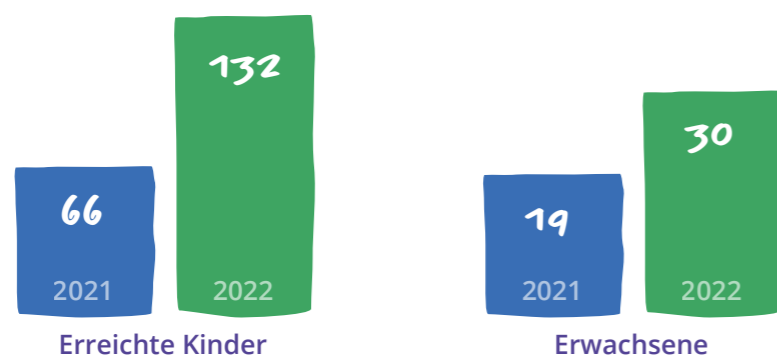


OFFENBACH

Eichendorffschule, Goetheschule, Lauterbornschule

Forschen heißt, neugierig zu sein. Und das war für die Kinder der Offenbacher Eichendorffschule bei ihren allerersten climb-Lernferien im Sommer 2021 ein Klacks!

Zwei Wochen lang haben sie gemeinsam mit ihren climb-Lehrer*innen so einiges entdeckt: Egal ob Dinosaurier, Flugzeuge, Tongefäße oder ihre eigenen Stärken, auch bis zum Schluss war die Erkundungslust der Kinder nicht gestillt. Und als climb-Lehrerin Marie am letzten Tag ihre Geige mitnahm, war es kein Wunder, dass auch hier die Kinder direkt ausprobierten, ob ihnen eher das Spielen oder das Dirigieren lag. Das Motto Forschen war also die perfekte Grundlage für ein stetiges Lernen mit Spaß und das erfolgreiche Üben wichtiger Zukunftskompetenzen.



Offenbach ist unser zweiter Lernferien-Standort in Hessen und 2022 haben wir hier etwas gemacht, was wir noch nie gemacht haben. Und das funktionierte auch nur, weil wir von vielen Seiten in der Stadt so gut unterstützt werden. Wir haben wegen Bauarbeiten in der Schule die Lernferien an die VHS verlegt. Und dort

wurden wir sogar vom hessischen Kultusministerium, Vertreter*innen der Stadt und unseren Fördernden besucht. Auch der hessische Kultusminister schaltete sich per Video-Call dazu und beantwortete Fragen der Kinder. Mit so viel Rückenstärkung klappt das Stärken der Kinder besonders gut.

»Offenbach ist eine Ankunftsstadt. Die Bevölkerungszahl wächst seit Jahren und damit kommen auch zahlreiche neuzugewanderte Kinder und Jugendliche in unsere Stadt. Ein außerschulisches Angebot, wie beispielsweise climb, ist für die Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Baustein der kommunalen Bildung.«

Paul-Gerhard Weiß, Schuldezernent der Stadt Offenbach, Frühjahr 2022

Archäologie im Sandkasten

climb-Lehrerin Ariane hatte für eine Lernzeit eine besondere Idee: Sie brachte Steckbriefe von drei Dinosauriern mit. Gemeinsam sammelten die Kinder Begriffe, die sie mit Dinosauriern verbinden und lernten, wie echte Forscher*innen anhand von wenigen Knochen und mit moderner Technik ganze Skelette rekonstruieren können. Zum krönenden Abschluss ging es für die Kinder dann auf den Pausenhof zum Sandkasten. Dort buddelten sie verschiedene Dinosaurier-Knochen aus und mussten anschließend herausfinden, welcher Knochen zu welchem Saurier gehört und an welche Stelle. Fast wie echte Wissenschaftler*innen!

Eichendorffschule, Sommer 2021

Selbstbewusstes Vorlesen

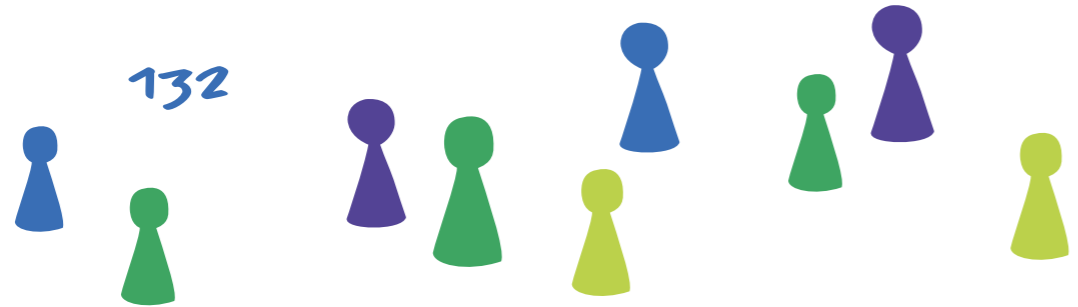
Bereits am ersten Tag hatte Ipek Su große Bedenken, den Lernzeiten nicht folgen zu können. Sie kam direkt auf das Team zu und teilte mit, dass sie Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben habe und Hilfe benötigen werde. Sobald Lesen und Schreiben involviert war, blockte Ipek Su ab und war häufig nur unter viel gutem Zureden bereit, mitzuarbeiten. Mit der Zeit wurde sie selbstbewusster und in der zweiten Woche meldete sich Ipek Su, um einen Text laut vorzulesen. Sie bekam Unterstützung von ihrem Tischnachbarn Dimitrios und las tatsächlich einen kompletten Absatz laut vor.

Goetheschule, Herbst 2021

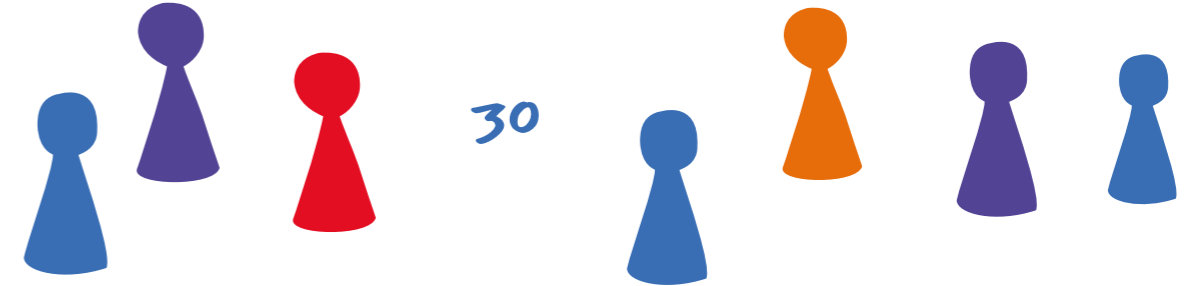
Copyright: Linsenhoff-Stiftung



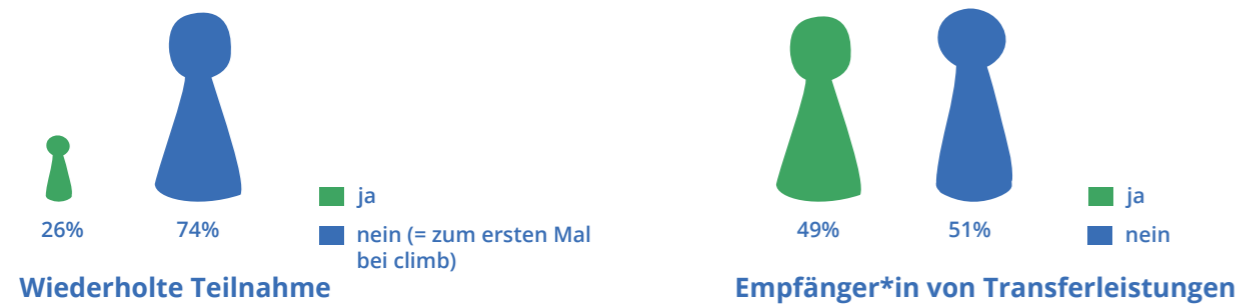
Teilnehmende Kinder 2022



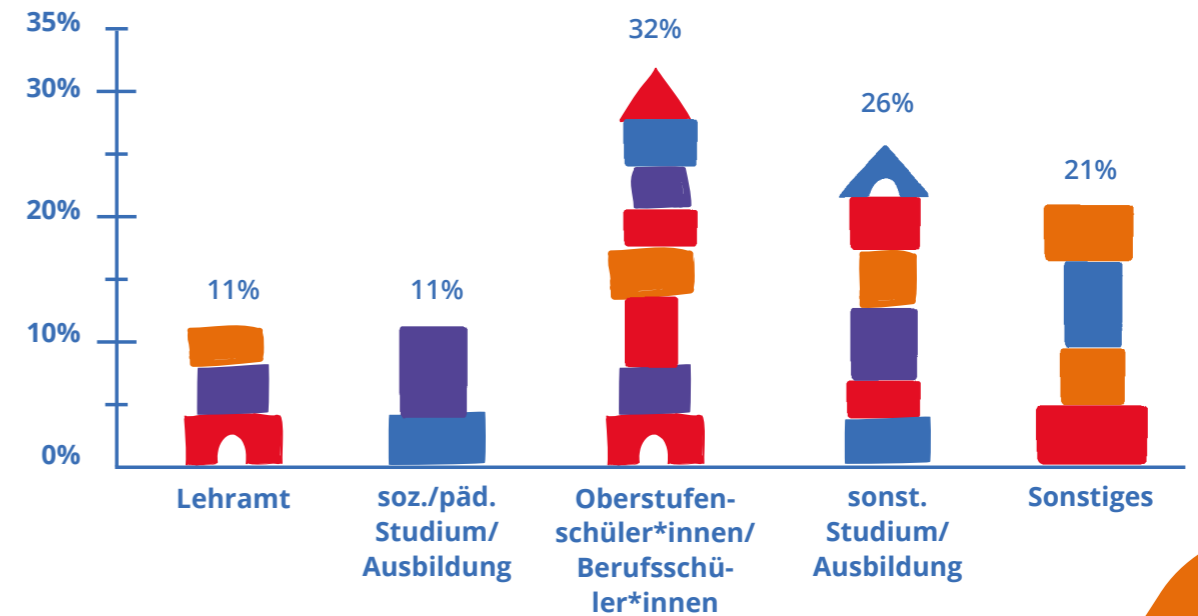
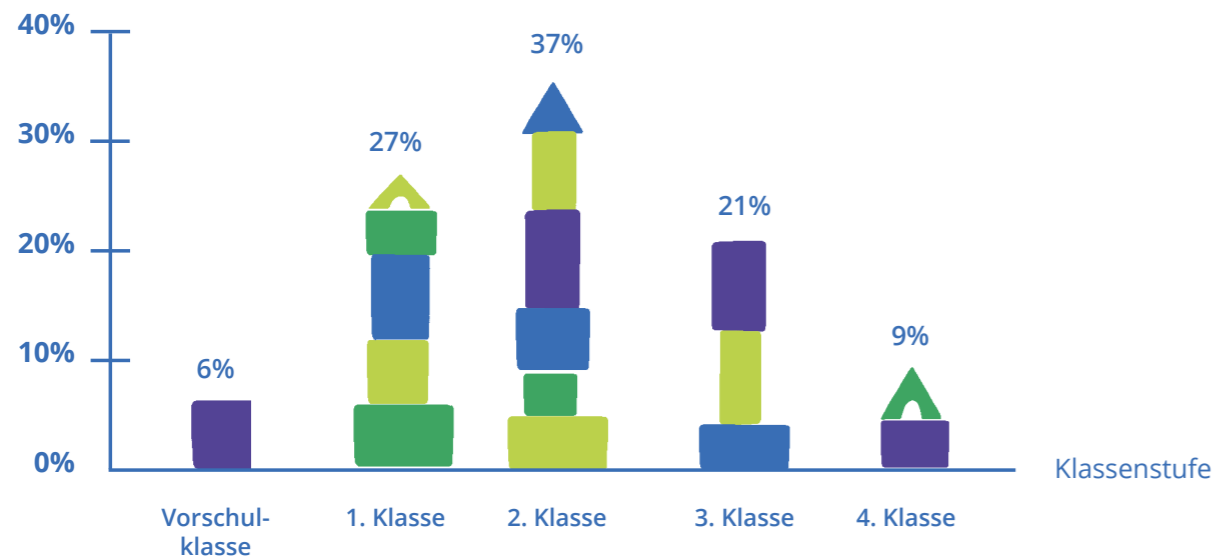
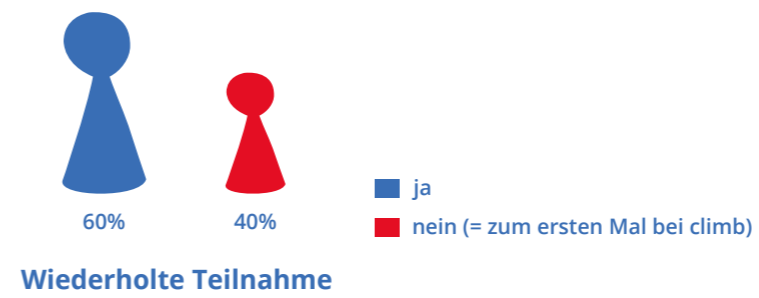
climb-Lehrer*innen 2022



So setzten sich 2022 die teilnehmenden Kinder aus Offenbach zusammen ...



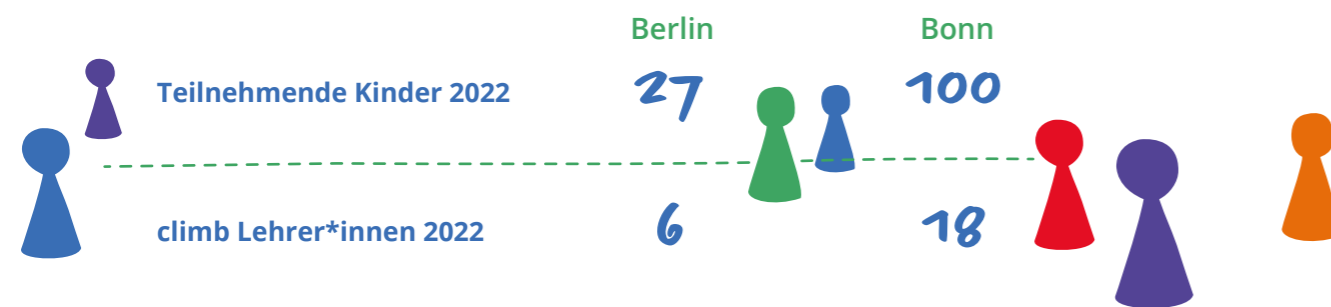
... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:



PILOTSTANDORT BERLIN UND BONN

Berlin: Grundschule an der Peckwisch
Bonn: Andreasschule, Karlschule

Im Mathe-Unterricht einen Erdbeerkuchen mit der ganzen Klasse backen? Das war für die Kinder der Elefanten-Klasse in der Karlschule in Bonn schon eine Überraschung. Und am Ende der Lernzeit merkten sie auf einmal, dass sie ganz schön viel gelernt hatten: Wie man die Angaben im Rezept verdoppelt, welche Maßeinheiten es gibt und wie man mithilfe von Mathematik herausfindet, wie der Kuchen am Schluss geschnitten werden muss, damit alle in der Klasse ein Stück abbekommen. Das Fazit der Elefanten-Klasse: **Mathe ist ziemlich nützlich und macht außerdem Spaß!**



2021 war für climb ein Jahr der Expansion. Viele Kommunen waren interessiert an qualitativ hochwertigen Ferienprogrammen, die in der Zeit nach den pandemiebedingten Schulschließungen Kindern helfen würden, wieder in ihren Alltag zu finden. Mit unserem neuen Pilotierungskonzept konnten wir vielen Kommunen die Möglichkeit geben, die Zusammenarbeit mit uns zu testen. Gleichzeitig hatte auch climb die Möglichkeit, neue Kommunen kennenzulernen. Aus vielen Pilotprojekten wurden danach neue climb-Standorte, z. B. in Essen, Kassel und Offenbach. Aber die Möglichkeit, ohne große Verluste auf beiden Seiten wieder die Zelte abzubauen, nutzen wir auch. So gab es in Berlin einmal Lernferien im Sommer 2021, während sich die Lernferien in Bonn noch über die Pilotphase hinaus erstreckten und nach mehreren Projekten in 2020 und 2021 dann doch vorerst ein Ende fanden. Diese Flexibilität half uns, unsere Ressourcen auf die Standorte zu richten, wo wir eine nachhaltige Finanzierungsstruktur sichern konnten, um zielgenau zu wirken.

»Dank euch hat mein Sohn doch noch etwas Schönes in den Sommerferien erlebt!«
Mutter aus Bonn, Sommer 2021

Mit einer Freundin geht's leichter

Amelie und Irina waren die ersten Tage beide etwas schüchtern und viel mit sich selbst beschäftigt. Im Kletterwald fanden sie ineinander die perfekte Teampartnerin. Sie nahmen dabei viel Rücksicht, wenn die jeweils andere bei einer Hürde ein paar Schwierigkeiten hatte. Durch gegenseitige Ermutigungen meisterten sie am Ende lautstark lachend zusammen den Parcours. Abschließend gab es ein gemeinsames Siegerinnen-Fotoshooting und ein wohlverdientes Mittagessen.

Grundschule an der Peckwisch in Berlin, Sommer 2021

Musik verbindet

Wenn man ein Lied über die Lernferien schreiben möchte, braucht man nicht nur Kreativität, sondern Instrumente, Teamfähigkeit und ganz viel Mut. Deutschkenntnisse sind praktisch, aber nicht nötig, wenn man tolle Klassenkamerad*innen hat, die einem helfen. Ruya war erst vor wenigen Monaten mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen. Die anderen Kinder waren ihr gegenüber sehr offen und hilfsbereit. Obwohl Ruya den Text des climb-Songs nicht genau verstand, hatte sie trotzdem großen Spaß am Singen und Melodien erfinden. Dass sie noch wenig Deutsch spricht, war überhaupt kein Thema in der Klasse!

Karlschule in Bonn, Sommer 2021

